

*V. Klabing*

Preis 30 Pfg.  
IV. Jahrg. Nr. 6

# Der Arbeiter- Fotograf

BERLIN, JUNI 1930  
NEUER DEUTSCHER VERLAG

## AUS DEM INHALT:

Höchste Aktivität / Soziale Reportage / Es geht nicht ohne ein paar Kenntnisse / Preis-  
ausschreiben / Der richtige Bildausschnitt / Zweite Groß-Berliner Ausstellung / Bilderkritik  
Mitteilungen des Reichsvorstandes / Büchermarkt / Geschäftliches / Ortsgruppen-Berichte



So siehste aus

S., Berlin-Wilmersdorf

## UNSER INTERNATIONALER PROLETARISCHER BILDERDIENST

hat seinen Betrieb eröffnet. Wir suchen Fotos aus dem Arbeiter- und Bauernleben, aktuelle Demonstrationen, Versammlungs- und Streikbilder, soziale Reportagen. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung!

UNIONFOTO G. M.  
B. H.

BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 70. TELEFON: A 7 DÖNHOF 568

## Brucks-Photo BERLIN O 34, Frankfurter Allee 365

Der kluge Arbeiterphotograph deckt seinen Bedarf am billigsten und besten im größten Spezial-Geschäft des Ostens gegenüber vom roten Platz. **Warum wollen Sie mehr bezahlen?**



Photo-  
Freunde

E  
U  
R  
E  
Bezugs-  
quelle  
ist:

Photo- und Kinohaus  
**Kölling & Kundt**

Berlin SW 68  
Friedrichstr. 35 (Untergrundbhf. Kochstr.)

Marken-Kameras  
Teilzahlung  
ohne Aufschlag  
Ständig  
Gelegenheitskäufe

„Billy“ „Bessa“ „Ikonta“ und andere Kameras bis zu den Hochwertigsten hat stets preiswert am Lager

**Foto-Spezial-Haus Walther** Berlin, Neue Roßstr. 19/20  
1 Minute v. Untergrundbahnhof Inselbrücke

**ERICH SONNTAG-FOTOGRAFIE**

Berlin SW. 29, Zossener Str. 47 / Tel. F 6 Baerwald 6966

Fotohandlung

für den Amateur-,  
Fach- und Industrie-Bedarf

**o t o U p p e n d a h l**

Kameras 7:7 <sup>9</sup>/<sub>12</sub> . . . RM. 15.-

Entwickeln (<sup>9</sup>/<sub>12</sub> - 10 RM.) Kopieren (<sup>9</sup>/<sub>12</sub> - 15 RM.)

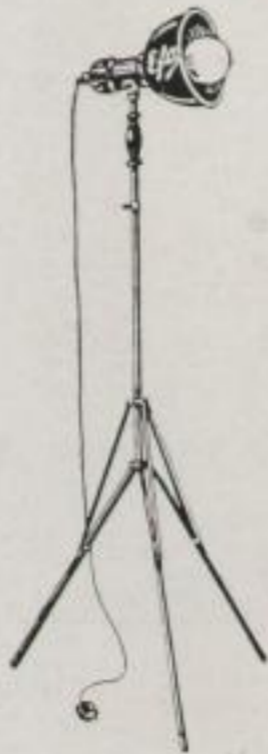
*Efa*

Gesellschaft für Kino-,  
Foto- und Elektrotechnik  
BERLIN SW. 68, Hollmannstr. 16  
A 7 Dönhoff 2302

**Die moderne  
Heimaufnahmelampe**  
für Bogen-  
und Glühlicht.



**Aufnahmelampen**  
jeder Art  
für Foto und Film  
**Reproduktionslampen**  
Prospekte auf Anfrage.



**WENN  
ROLLFILM  
DANN  
JLFORD**

Jetzt 23 Scheiner

In „ULTRA RAPID“ und „PANCHRO“

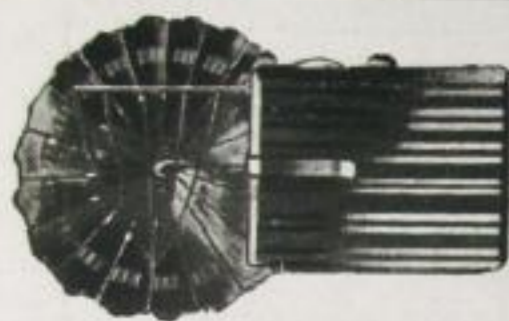
Ausführliche Jlfordliste Nr. 1326 A kostenfrei

Bezug durch jede Photohandlung

Alleinvertreter

**ROMAIN TALBOT, BERLIN S. 42.**

Zuschriften für die Vereinigung sind an das Reichssekretariat, Einsendungen von Artikeln und Bildern an die Redaktion, beide Berlin W 8, Wilhelmstr. 48 zu richten - Mitglied der Vereinigung kann jeder werden, der auf dem Boden sozialistischer Weltanschauung steht. Das Eintrittsgeld beträgt eine Mark und der monatliche Reichsbeitrag 40 Pfg., wofür „Der Arbeiter-Fotograf“ geliefert wird.



# Boehms Sonne

**macht Sie für  
wenige Pfennige reich!**

Sinnigste Heimaufnahmen gelingen  
Ihnen ohne Explosion, ohne elek-  
trischen Strom, gefahrlos und ohne  
Vorbereitungen

Verlangen Sie  
„BOEHMS - SONNE“  
bei Ihrem Händler

**BOEHM-WERKE A.-G.**

Berlin W 35, Potsdamer Straße 104

Der Amateur-  
Photograph  
bevorzugt

# Grip-fix

**Schnellklebstoff,  
weil er besser ist**  
für Amateure und Berufs-  
photographen.

**Grip-fix** gehört zu den am  
leichtesten verkäuflichen Artikeln.

Für Wiederverkäufer besondere Bedingungen.

**RM. 0,75 pro Dose**

Erhältlich in allen Spezial-Geschäften, wo nicht,  
weist Bezugsquellen nach:

**Grip-fix  
Co.,  
G. m. b. H.,  
Berlin,  
Wassertor-  
straße 23.**



# Balda

**Patent-  
Metall-Kassette**

mit dem Rillenschieber  
ofengebrannte Emaille



# Balda

**Patent-  
Doppel-Kassette**

mit  
Belichtungs = Anzeiger  
Das Ideal für jeden  
Amateur



# Balda

**Patent-  
Filmpack-Kassette**

Doppelt verdeckte  
Plüschabdichtung  
sicherster Verschluss



# Balda

**Patent-  
Rollfilm-Kassette  
„ROLLEX“**

Jede Klapp-Kamera kann  
sofort für den Gebrauch für  
Rollfilm umgewandelt  
werden — ohne die Kamera  
umändern zu müssen!

**Balda - Werke, Dresden - A. 34**

Fabrik für Photogr. Apparate und Bedarfsartikel



*einer*  
**Voigtländer**

## Die Garantie

Wenn man sich eine Kamera anschafft — und wer möchte das wohl heute nicht! — dann soll sie nicht nur schön aussehen, sondern sie muß wirklich gut sein.

Nun haben aber Kameras mit Menschen das eine gemein, daß man von dem schönen Aussehen und dem klingenden Namen nicht auf den inneren Wert schließen kann. Deshalb müssen sich alle Voigtländer-Kameras einem strengen Examen in den beiden Fächern Optik und Mechanik unterziehen, ehe sie das Reifezeugnis bekommen und hinausgehen dürfen.

Dieses Reifezeugnis in Form der Prüfungs-Urkunde führt jede Voigtländer, die die Lichtstärke 1:6,3 erreicht hat, als Legitimation bei sich und jeder Photohändler zeigt sie Ihnen gern — Ist Ihnen eine Kamera mit Legitimation nicht auch lieber? Voigtländer-Kameras führt jedes gute Photogeschäft. — Auch bekommen Sie den Voigtländer-Hauptkatalog kostenfrei dort und von

**Voigtländer & Sohn Aktiengesellschaft**  
Optische und Feinmechanische Werke Braunschweig 2

Manche Heimaufnahme  
können Sie nicht machen  
manch' malerischen Winkel  
können Sie nicht festhalten,  
weil der Bildwinkel Ihres Objektivs zu eng ist. Der praktische Lichtbildner beschafft sich daher

**Meyer's Weitwinkel-Aristostigmat**, der in wenigen Sekunden gegen das Normalobjektiv einer jeden Klappkamera auszuwechseln ist. Diese willkommene Ergänzung Ihrer optischen Ausrüstung wird durch jeden Photohändler geliefert u. angepaßt

WEITWINKEL-ARISTOSTIGMAT



KATALOG Nr. 167 KOSTENLOS

**BILDWINKEL 100°**  
**LICHTSTÄRKE F:9**

OPTISCH-MECH. INDUSTRIE-ANSTALT  
**HUGO MEYER & CO. GÖRLITZ**

# Billige Emailleschalen



1a Qualität!

Verpackung 10%

außen braun, innen weiß.

**Für Plattengröße:**

6 × 9	9 × 12	10 × 15	13 × 18	18 × 24	24 × 30	cm
0.50	0.70	0.90	1.20	1.75	2.70	RM
30 × 40	40 × 50	50 × 60	60 × 70	70 × 80	cm	
3.80	6.50	8.25	20.—	25.—	RM.	

Versand gegen Postnachnahme mit 3% Skonto. Bei Bestellungen über 75 RM. 5% Rabatt, über 150 RM. 10% Rabatt.

**Größere Abnahmen Spezial-Preise!**

☛ **VERTRETER GESUCHT** ☛

**ELLE & Co.** G. M. / BERLIN NO 55  
B. H. / Rastenburger Str. 21

# Der Arbeiter-Fotograf

Offizielles Organ der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands

## HÖCHSTE AKTIVITÄT!

Von Willi Münzenberg

Die Zuspitzung der Klassengegensätze, das immer klarere Hervortreten der sich bildenden Klassenfronten in unserer Gegenwart zwingt auch die Arbeiter-Fotografen sich zu orientieren und sich klar zu werden, wo sie stehen müssen.

Wir sehen ein immerwährendes Anwachsen des Erwerbslosenheeres, eine immer größere Verelendung des gesamten Proletariats. Wir sehen unsere Arbeitskollegen gebückt und gebrochen die rationalisierten Betriebe am Abend verlassen. Bis zum Äußersten wird ihre und unsere Arbeitskraft ausgepreßt mit den raffiniertesten Mitteln, angefangen bei der Steckuhr am Eingang, bis zum laufenden Band, dessen mehr oder weniger rasche Gangart, ein Streber, eine Lakaienseele bestimmt und nicht der Betriebsrat. Hand in Hand mit der verschärften Ausbeutung geht naturgemäß eine immer brutalere Unterdrückung der freien Meinungsäußerung, eine immer rücksichtslosere Verfolgung jeder freiheitlichen Bewegung durch den kapitalistischen Machtapparat. Polizei, Justiz, Militär, verschlingen Unsummen von Arbeiterschweiß. Die stets sich steigenden Steuer- und Zollerhöhungen tun ein Uebriges, um den Familienvater, die paragrafenbedrohte Mutter zur Verzweiflung zu treiben. Mit beispielloser Demagogie versteht es das Kapital auch diese Verzweiflung für seine Pläne auszuweiten. Die ausgehaltenen Hakenkreuz- und Stahlhelmorganisationen erlauben sich die unverschämtesten Provokationen. So ungefähr ist die Situation in Deutschland.

Im internationalen Maßstabe sehen wir die immer drohendere Kriegsgefahr, ein verheerendes Wettrüsten aller kapitalistischen Regierungen und die systematische Einkreisung der Sowjetunion. Wir sehen aber auch, wie in Rußland der Fünfjahresplan und damit ein gewaltiger Schritt zum Sozialismus verwirklicht wird. Wir sehen überall den Beginn der großen Schlacht. In Indien, in China vollzieht sich diese blutige Auseinandersetzung, in für uns kaum vorstellbarer Größe. Der Heroismus der Massen ist so groß, wie die Brutalität und der Zynismus der heute noch Herrschenden.

Wir nennen uns stolz eine technische Hilfstruppe im Klassenkampf. Mit dem Bekenntnis zur materialistischen Geschichtsauffassung und mit der Erkenntnis der Notwendigkeit des unvermeidlichen Endkampfes mit dem Klassenfeind, übernehmen wir eine große Verantwortung als Spezialisten in diesem Kampfe.

Eine technische Gruppe muß technisch durchgebildet sein, muß systematisch üben und zwar nach klaren Richtlinien. Sie muß sich in theoretischen Kursen über die Aufgabe, welche schon heute an sie gestellt werden und welche von Tag zu Tag schwierigere und gewaltigere werden, Klarheit schaffen. Vor allem aber müssen wir wissen: Es kann für uns kein Abseitsstehen geben. Wir Arbeiter-Fotografen dürfen uns nicht in Naturschönheiten und technischen Spielereien verlieren, wenn das politische Barometer auf „Sturm“ steht. Mehr wie bisher muß der kollektive Geist gepflegt und gefördert werden. Mit Entschlossenheit und taktischer Klugheit müssen wir das Bildmaterial schaffen, welches die proletarische Presse braucht, um gegen die bürgerlichen Bildlügen zu kämpfen.

Notwendig ist aber auch eine zuverlässige Organisationsarbeit, eine gewissenhafte Führung des Kassen- und Abrechnungswesens und enge Beziehungen zwischen den Ortsgruppen, den Bezirksleitungen und der Reichsleitung. Die Aufgaben sind groß, die den Arbeiterfotografen von der Geschichte gestellt werden, die gesamte Arbeiterschaft erwartet von uns tatkräftige Hilfe.

Wir wollen zeigen, daß wir alle Kräfte anzuspannen gewillt sind, um diese Aufgaben zu lösen. Jeder Einzelne wird mithelfen, ein wirkliches aktives Arbeitskollektiv zu schaffen.

Der Versuch gewissenloser Demagogen, unsere Bewegung zu spalten, muß uns allen ein besonderer Ansporn sein, mit ganzer Kraft an die Werbung neuer Mitstreiter, an die Verbesserung unserer technischen Schlagkraft und an die ideologische Festigung unserer Reihen, zu gehen.

Darum sofort an die Arbeit. Aktivisierung ist die Parole des Tages.



Kampfrede eines indischen Genossen W. N. Bln.-Charlottenburg



1. Mai in Böhm.-Leipa  
(Der Regierungsvertreter auf Horchposten.)

C. K., Böhm.-Leipa

## SOZIALE REPORTAGE AUF WANDERUNG UND REISE

Von Fritz Schiff

Der proletarische Wanderer und Reisende, der sein ganzes Leben in den dunstigen Schluchten der Großstadtstraßen, in abgeschlossenen Fabrikräumen und in den rauchigen Lokalen seiner Organisationen verbringen muß, empfindet während des kurzen Sommerurlaubs, den ihm der Unternehmer gnädigst gewährt, die Schönheiten der freien Natur so stark, daß er sich an fotografischen Aufnahmen von Landschaftsbildern meist kaum genug tun kann. So verständlich diese Freude an Berg, Wald und See ist, gerade der klassenbewußte Arbeiterfotograf hat die Pflicht, in seinen Bildern zu zeigen, daß man auch in den Ferien nicht den Gesetzen der kapitalistischen Gesellschaft entrinnen kann, daß Not und Ausbeutung nirgends ungehemmter herrschen, als in der Heimlichkeit der ländlichen Sommerfrischen. Es gehört zu den Eigenschaften, oder besser sogar noch, zu den Aufgaben der bürgerlichen Landschaftsfotografie, von den sozialen Tatsachen abzulenken, und, je besser die Bilder geraten, um so leichter wird die trügerische Vorstellung erweckt, als gäbe es da draußen, fern der Stadt, in Dorf und Städtchen, nichts als Heiterkeit und Freude.

Diesen Wahn gilt es zu zerstören. Die bürgerliche Bildreportage macht aus jeder Gegend ein Museumsstück für die Fremden. Der Arbeiterfotograf aber soll das Gesicht der kapitalistischen Wirklichkeit aufnehmen. Was wissen wir denn in der Stadt im Grunde von

unseren arbeitenden Brüdern draußen auf dem Lande? Hier kann der Arbeiterfotograf mehr erzählen, als der beste Zeitungsberichterstatler. Erst wenn wir anschaulich erleben, wie es den Industriearbeitern in den kleinen Landstädtchen geht, wie sie isoliert von der großen Masse des Proletariats einen doppelt harten Kampf gegen das Unternehmertum führen müssen, werden wir begreifen, was uns noch alles zu tun bleibt. So unerfreulich es dem Wanderer auch sein mag, auf seinen Fahrten durch den Anblick einer Fabrik plötzlich wieder an den grauen Alltag erinnert zu werden, hier wird es geradezu zur Pflicht, aufzunehmen, was nur irgend der Kamera erreichbar ist, die Werkanlagen, die Heimkehr der Belegschaft, die Wohnungen der Arbeiter, ihre spielenden Kinder, ihre Wirtschäften.

Aber damit ist die Aufgabe noch lange nicht gelöst, denn ein wirklich vollständiges Bild der betreffenden Ortschaft erhalten wir erst, wenn es auch gelingt, den dicken Ortsgendarmen, die Visage des Großgrundbesitzers, die Villa des Fabrikherrn oder die vornehmen Hotels aufzunehmen, die weit draußen zwischen Wiesen und Parks liegen, fern der staubigen kleinen Zementquetsche oder was sonst in einem solchen Orte bearbeitet wird. Diese Hotelbauten verdienen wohl aufgenommen zu werden, denn der Arbeiter in der Stadt soll wissen, wohin das Geld wandert, das er dem Unternehmer im Laufe der Jahre erschwitzt hat. Wich-

tiger aber noch als die Vorderseite dieser Hotelpaläste ist für den aufmerksamen Fotografen das, was sich da hinten abspielt, wohin die feinen Gäste nicht kommen dürfen, wo Kellner, Köche, Zimmermädchen, Abwaschfrauen schufteten und wohnen müssen. Ein Bild einer solchen Waschküche, der Schlafzimmers des „Hotelpersonals“, eines Hausdieners, der den Schrankkoffer vom Auto ablädt, während die besseren Herrschaften nichts tuend daneben stehen, ist mehr wert, als die stimmungsvollste Aufnahme von Sumpfdotterblumen am Bach dieses Ortes.

Ein beliebtes Motiv ist der arbeitende Bauer; mit seinem Anblick verbindet der Städter für gewöhnlich gewisse, ein wenig neidische Vorstellungen von Gesundheit, Gradheit, Erdgebundenheit und was so die Zeitungen sonst noch über das Bauernleben zusammenfantasieren. Diesen Irrglauben muß der Arbeiterfotograf überwinden helfen, er darf nicht das malerische Motiv des mähenden, pflügenden, dengelnden Landmannes aussuchen, sondern diejenige Stellung, in der die Mühe und Beschwerlichkeit seiner Arbeit am besten zum Ausdruck kommt. Das wird meist nicht leicht sein, man wird an den Arbeitenden sehr nahe herangehen müssen, was dieser vielleicht mit Abwehr oder mit einer Pose beantworten wird; aber die nötige Geduld wird auch hier Erfolge haben. Wo Landarbeiter sind, bieten Wohnung, „Abfütterung“ und Weg zur Arbeitsstätte schon erheblich bequemere zu erfassende Motive.

Führt der Ueberfluß an Zeit während eines Aufenthaltes an der See ohnehin meist dazu, die Schiffer und Fischer mit dem fotografischen Apparat aufzusuchen, so pflegt man angesichts der Erhabenheit der

Berge, der Heiterkeit der Wiesen und Wälder, der „freundlichen“ Bauernhäuser nur allzu leicht zu vergessen, daß auch hier Menschen einen grauen Alltag leben müssen, und daß die schönste Landschaft nicht die Eintönigkeit und die Schwere der Arbeit besiegen kann. Wer fotografiert hier den Eisenbahner und den Autobuschauffeur, der uns oft unter ständiger Lebensgefahr auf schmalen kurvenreichen Straßen in die Berge hineinbringt, wer beobachtet den Postboten, der täglich in glühender Hitze, Stunden und Stunden Berge steigen muß, wer das Elend der Hütejungen, die hier ohne lernen, ohne sich entwickeln zu können, meist bei kläglichem Lohn ihre Kindheit verbringen müssen. Der Kuhhirt darf dem Arbeiterfotografen kein malerisch in Lumpen gehülltes romantisches Motiv sein, sondern er muß ihm im Bilde zum Dokument werden, wobei es nicht schlecht wäre, den Herrn Pfarrer möglichst gleich mit auf dieselbe Platte zu bringen, damit der Unterschied zwischen dem Seelenhirt und dem Kuhhirt hübsch klar wird.

Aber wozu erst an die See oder ins Gebirge gehen? Der Sonntag mit seinen Wanderungen in der Umgebung der Stadt bietet dem Arbeiterfotografen genug Motive dieser Art. Der elegante Tourenwagen auf der Landstraße der dem Fußgänger nichts als eine Staubwolke hinterläßt und den Wanderer recht ausdrücklich daran erinnert, daß auch an den Feiertagen nicht etwa die Klassenunterschiede aufgehoben sind, ist ein Motiv, das für den Arbeiterfotografen wichtiger ist, als die schönste Abendstimmung am See, schon weil es die gar nicht mehr gibt, denn da, wo der See wirklich schön ist, ist in unserer Gesellschaftsordnung der Zaun des Villenbesitzers.



Viel Mühe, wenig Lohn  
2 gr Bltts. 1:35. Platte 17 Scheiner. Entw. Rodinal

M. W. Bermesgrün

# Es geht nicht ohne ein paar Kenntnisse....

## Blende — Tiefenschärfe

Aus dem in dem vorigen Aufsatz geschilderten Blendenexperiment sieht man, daß die lichtschwachen Objektive von vornherein den Vorteil der größeren Tiefenschärfe haben, während die abnorm lichtstarken Objektive (1:2,8 oder gar 1:2) den für den Anfänger beträchtlichen Nachteil haben, daß ihre Tiefenschärfe entsprechend gering ist. Aber jedes Objektiv läßt sich, wie gesagt, blenden und damit auf erweiterte Tiefenschärfe bringen.

Belichtung, hätte man die verschiedenen Blendenöffnungen nicht gewissermaßen genormt. Und diese Normung ist ganz einfach so erfolgt, daß jede Blendenzahl — beim Schließen der Blende — die doppelte Belichtung der vorhergehenden erfordert. Springt man also z. B. von 4,5 auf 9 (also über 6,3 hinweg), so ist vierfach zu belichten.

Rechenexempel kommen übrigens beim Uebergang von einer Blende auf die andere kaum vor, weil dafür jede Belichtungstabelle und jeder Belichtungsmesser eine Umrechnungstabelle hat. Immerhin soll man wenigstens die einfachsten Umrechnungen im Kopf machen können, man arbeitet dann schneller.

Nun wollen wir, ehe wir die Tiefenschärfe verlassen, noch einem kleinen Märchen zuleibe gehen, das so schön ist, daß sogar manche Fotohändler und mit Vorliebe Fachfotografen daran glauben: Herrn Fotografen X. kann man persönlich beleidigen, wenn man bezweifelt, daß sein Objektiv „eine geradezu abnorme Tiefenschärfe“ habe. Wir wollen das nicht nur bezweifeln, wir wollen Herr Fotografen X. sogar auf den Kopf zusagen, daß er da Makulatur redet. Denn:

Die Tiefenschärfe ist stets eine Funktion der Blende. Alle Objektive gleicher Brennweite und gleicher relativer Oeffnung haben überall in der Welt die gleiche Tiefenschärfe. Das ist nun mal ein mathematisches Gesetz, dem alle hochkorrigierten Objektive unterliegen. Nur bei unterkorrigierten Objektiven, Objektiven, die für den Amateur kaum in Frage kommen, besteht eine Neigung zu größerer Tiefenschärfe, soweit diese Neigung nicht auf Täuschung zurückgeht deshalb, weil die Einstellenebene weniger scharf ist.

## Vorsatzlinsen

Nun wollen wir noch einigen Sport mit Vorsatzlinsen treiben.

Vorsatzlinsen sind ein Notbehelf und deshalb verbessern sie die Korrektur der Optik nicht, im Gegenteil, sie verschlechtern sie etwas. Denn Vorsatzlinsen sind — wir wollen sie ruhig ihres Geheimnisses entkleiden — nichts weiter als simple Vergrößerungs- oder Verkleinerungslinsen, kurz gesagt, Brillengläser in Fassung.

Man kann mit Vorsatzlinsen die Brennweite verkürzen, dann kommt mehr auf die Platte, der Einzelgegenstand wird infolgedessen natürlich kleiner.

Man kann mit Vorsatzlinsen die Brennweite verlängern. Dann kommt weniger auf die Platte, das Wenige aber größer.

Und da in beiden Fällen die Korrektur des Objektivs leidet, muß, will man das ausgleichen, geblendet werden, am meisten bei den Vorsatzlinsen, die die Brennweite verkürzen.

Verkürzende Vorsatzlinsen braucht man in der Hauptsache für Außen- und Innenarchitekturen, verlängern die Vorsatzlinsen in der Hauptsache für Portraits. Darüber noch ein Wort.

Wir sagten schon früher, daß es grundfalsch ist, wenn man mit den verhältnismäßig kurzen Amateurbrennweiten Portraits, Köpfe, so groß wie möglich auf die Platte zu bekommen versucht. Wenn das zufällig keine Riesenohren und keine Riesennasen gibt, so ist doch der Kopf vollkommen in sich verzerrt. Es gibt aber trotzdem eine Amateurzeitschrift, die vor kurzem diese wahnwitzige Methode ausgrub.

Umgekehrt natürlich! Für Portraitaufnahmen lange Brennweiten, je länger desto besser, jedenfalls so lang wie der Kameraauszug das erlaubt.

## Hinterlinsen

Wenn ein Anfänger zu einem Anfänger-Fotohändler geht, so erzählt ihm der Mann nicht nur etwas von der fabelhaften Tiefenschärfe dieses oder jenes Objektivs, sondern prompt auch davon, daß er selbstverständlich ein Objektiv braucht, bei dem er mit der Hinterlinse arbeiten kann.

Wenn zwar auch eine gute Vorsatzlinse etwas geblendet werden muß, damit das Objektiv nicht an Korrektur verliert: mit den meisten Hinterlinsen ist es eine Katastrophe und sie reichen bei weitem nicht an die Kombination Gesamtobjektiv-Vorsatzlinse heran.

Nur ein lichtstarkes Objektiv ist, wie schon früher erwähnt, in diesem Punkte von tadelloser Beschaffenheit, ein Spezialobjektiv: der Satzplasmast von Meyer. Er besteht aus zwei Linsengruppen verschiedener Brennweite und bei ihm zeichnet sowohl die Hinterlinse wie die Frontlinse die Platte ohne Blendung scharf aus.

Muß man sich hier und da aber doch entschließen, mit der Hinterlinse des üblichen Doppelanastigmaten zu arbeiten, so scheidet das meist daran, daß der Auszug nur bis zu Unendlich langt, — mit dem doppelten Auszug ist einem also nur für Fernaufnahmen geholfen, solange er nämlich nicht mehr als doppelt lang ist. Weshalb z. B. Voigtländer bei seinen Kameras stets über den doppelten Auszug hinausgeht.

Alles in allem können wir nun folgende Summe ziehen: Um größer darzustellen, ist es besser mit Vorsatzlinse zu arbeiten, oder aber nachträglich zu vergrößern. Dann hat man wenigstens die Gewähr guter Schärfe und einer tadellosen Korrektur. Ausgenommen von diesem Vorbehalt sind natürlich Spezialobjektive, nämlich Satzobjektive, deren Einzel-linsen speziell dafür korrigiert sind, einzeln verwendet zu werden.

Wenn ich übrigens ein Doppelobjektiv teile, nur mit einer Linse, also mit einer viel längeren Brennweite (dem „doppelten Auszug“) arbeite, so ist es klar, daß ich jetzt eine viel lichtschwächere Optik in der Kamera habe, der Weg des Lichtes ist ein viel weiterer, das Bild ist dunkler, ich bekomme also ein neues Oeffnungsverhältnis. Auf die Einzellinsen der Satzobjektive wird Brennweite und Lichtstärke der Einzellinse stets schon im optischen Werk eingraviert. Das ist bei den üblichen Doppelanastigmaten nicht der Fall und man muß dann wissen: arbeitet man z. B. mit der Einzellinse eines symmetrischen Doppelanastigmaten 1:4,5, so hat diese Einzellinse dann genau die doppelte Brennweite, aber auch nur ein Viertel der Lichtstärke des Gesamtobjektivs. Diese Einzellinse hat also dann Lichtstärke 1:9. Notabene: ungeblendet. Mit der ungeblendeten Einzellinse wäre also vierfach zu belichten.



# **FOTO-WETTBEWERB**

Wie in der vorigen Nummer angekündigt, veröffentlichen wir nachstehend die Einzelheiten unseres Foto-Wettbewerbes.

Wir betonen, daß kollektiv hergestellte Aufnahmen, also Bilder oder Serien, die von mehreren Fotografen gemeinsam hergestellt wurden, den Vorrang bei der Bewertung genießen. Aus diesem Grunde haben wir Bareträge oder fotografische Artikel als Preise gewählt.

**1. PREIS: 150,— RM in bar  
oder 1 Dunkelkammereinrichtung mit  
Vergrößerungsapparat etc. in gleichem Werte,**  
für die beste soziale Reportage, bestehend aus mindestens 6 Bildern.

**2. PREIS: 100,— RM in bar  
oder einen Vergrößerungsapparat  
mit Zubehör in gleichem Werte,**  
für dasjenige beste Bild, welches mehrere Motive enthält, so daß sich durch geeignete Ausschnitte brauchbare Einzelbilder machen lassen.

**PREISE à 25,— RM in bar**  
für Aufnahmen, die als Titelblätter geeignet sind.

**PREISE à 10,— RM in bar**  
für alle Aufnahmen, die zum Abdruck geeignet sind. Auf jeden Fall gelangen mindestens

## **PREISE IM GESAMTWERTE VON 400,— RM**

zur Verteilung. Die Summe kann auch gesteigert werden, falls entsprechend viel, zur Reproduktion geeignetes Bildmaterial eingeht.

### **Bedingungen:**

1. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands und alle ständigen Leser des Arbeiter-Fotograf des In- und Auslandes. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitglieder anderer Fotoorganisationen und Berufsfotografen.
2. Die Entscheidung über die Bewertung der eingereichten Bilder und Serien treffen die Redaktion „Der Arbeiter-Fotograf“, Ernst Thormann, Reichsbilderwart der Vereinigung und Hermann Leupold, Redakteur der „AJZ“.
3. Alle Einsendungen sind im besonderen Umschlag an die Redaktion „Der Arbeiter-Fotograf“ zu adressieren und müssen die Aufschrift „FOTO-WETTBEWERB“ tragen.
4. Jedes Bild muß auf der Rückseite die Adresse des Absenders und eine kurze Beschriftung tragen.
5. Die Negative brauchen nicht mit übersandt werden, aber Redaktion und Verlag haben das Erstveröffentlichungsrecht in einer im gleichen Verlage erscheinenden Zeitung.
6. Letzter Einsendungstermin ist der 10. August.

**Redaktion und Verlag  
„DER ARBEITER-FOTOGRAF“**



*Schon wieder*

T. M., Mexiko



Bei der Einweihung der TURKSIB

Unionfoto



Abgewehrt

Februar hell, 1:4.5.  $\frac{1}{300}$  Sek., Platte 23 Scheiner, Rodinal

Chn. Nicolai, Berlin

## DER SPORTFOTOGRAF

Von Chn. Nicolai

Mit dem Eintritt der warmen Witterung setzt auch auf den Sportplätzen der Arbeitersportler ein lebhaftes Treiben ein. Für den Arbeiterfotografen ist das ein willkommener Anlaß zu neuer Betätigung. Die Sportfotografie wird von den Arbeiterfotografen leider viel zu wenig beachtet, trotzdem hier ein sehr vielseitiges Gebiet zu erschließen ist. Außerdem ist gerade die Sportfotografie aus Gründen, auf die ich später noch zurückkomme, wie keine andere geeignet, uns in technischer Beziehung fortzubilden.

Leider fehlt es den meisten Genossen an der Hauptsache, nämlich an einer geeigneten Kamera. Vielleicht liegt auch hierin der Grund, daß man so wenig gute Sportbilder zu sehen bekommt. Die Auffassung, daß nur mit einer hochwertigen Schlitzverschlußkamera gute Sportbilder zu machen sind, ist nicht ganz richtig. Allerdings ist nicht zu leugnen, daß der Schlitzverschluß nicht immer zu entbehren ist. Andererseits gibt es aber so unendlich viele Möglichkeiten für Sportaufnahmen, bei denen es auf besonders kurze Belichtungszeiten nicht ankommt, daß auch die Genossen, welche nur eine Kamera mit Zentralverschluß besitzen, ein reiches Arbeitsfeld finden. Man muß sich die Sache nur etwas genauer ansehen.

Bei dem Ausdruck „Sportaufnahmen“ stellen wir uns gewöhnlich Bilder vor, die einzelne oder mehrere Sport-

ler im Moment der höchsten Kraftentfaltung zeigen. Beispielsweise Läufer im Ziel oder einen Springer, welcher über der Sprunglatte schwebt. Alles Momente, die sich nur in schneller Bewegung, also nur mit dem Schlitzverschluß auf die Platte bannen lassen. Gewiß sind diese Art Bilder sehr schön, aber ob sie für uns die wichtigsten sind, möchte ich bezweifeln. Wir wollen sie also ruhig den glücklichen Genossen überlassen, die im Besitze einer lichtstarken Schlitzverschlußkamera sind, und uns andere Aufgaben suchen, die wir bald in reichlichem Maße finden werden.

Wenn wir uns das Getriebe auf einem Sportplatz ansehen, so werden wir viele unbewegte und doch lebhaft wirkende Bilder finden, die es festzuhalten lohnt. Der Arbeitersport ist im Gegensatz zum bürgerlichen Sport nicht auf Rekordleistungen einzelner, sondern auf Massensport eingestellt. Diese Eigenart gilt es bildlich festzustellen. Dies gelingt am besten, wenn wir eine größere Abteilung bei den Freiübungen oder beim Stilllauf fotografieren. Übungen, die in langsamer Bewegung oder fast unbewegt, auch mit dem Zentralverschluß festgehalten werden können. Lassen wir unseren Blick weiter schweifen. Hier kniet eine Reihe Kurzstreckenläufer in den Startlöchern, um im nächsten Moment, wie aus der Pistole geschossen, über die Bahn zu jagen. Auch hierbei läßt sich eine Aufnahme

mit relativ langer Belichtungszeit machen. Eine halbe Sekunde vor dem Start ist für uns der richtige Moment zum knipsen. Das Ergebnis ist ein Bild, das die äußerste Konzentration der einzelnen Läufer in Gesicht und Muskulatur in vortrefflicher Weise wiedergibt. Dort liegen oder sitzen eine Reihe Sportlerinnen im Gras und freuen sich über irgend etwas. Vorsichtig heranpirschen, den Apparat so halten, daß ihn niemand bemerkt, knipsen, ohne daß jemand etwas merkt, ist für uns das Werk weniger Sekunden. Und wir werden erfreut über das Ergebnis sein.

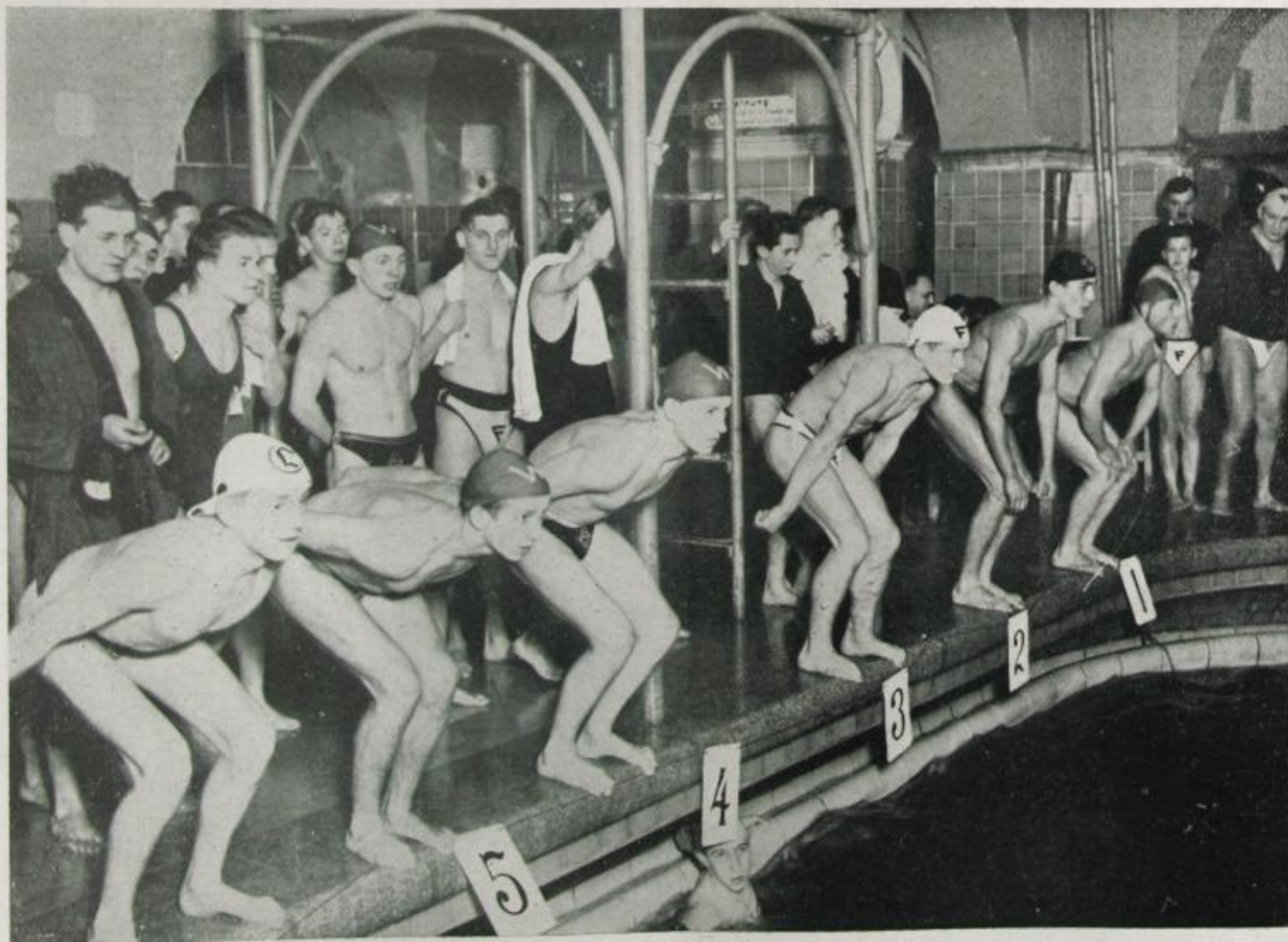
Diese wenigen Beispiele beweisen zur Genüge, daß es reichlich Arbeit auch für die Genossen gibt, denen eine Schlitzverschlußkamera etwas Unbekanntes ist. Solche Aufnahmen sind ein vorzügliches Werbemittel für den Arbeitersport. Werbematerial zu schaffen, ist ja letzten Endes eine unserer Hauptaufgaben.

Ein paar technische Winke, die dem Anfänger auf diesem Gebiet vielleicht nützlich sein können, möchte ich hier noch einflechten. Für den Sportfotografen gibt es weder Stativ noch Mattscheibe. Weshalb kein Stativ, bedarf wohl weiter keiner Erklärung. Meine Auffassung von der Mattscheibe braucht allerdings nicht für jeden zu gelten. Nach meinen Erfahrungen jedoch ist die Mattscheibe, solange man Aufnahmen aus drei und mehr Metern Entfernung machen will, ein unnützer Ballast. Jeder Arbeiterfotograf sollte versuchen, sich von diesen beiden umständlichen Instrumenten, die meistens nur dazu führen, daß man den Apparat im ent-

scheidenden Moment nicht schußfertig hat, vollkommen zu befreien. Dies gilt natürlich nicht nur für Sportaufnahmen, sondern für das gesamte Gebiet unserer Tätigkeit. Hier mag uns der Pressefotograf als Vorbild dienen. Wer noch nicht Entfernungen schätzen kann, dem empfehle ich, nicht etwa nach der Mattscheibe scharf einzustellen, sondern nach Schätzung und später auf der Mattscheibe zu kontrollieren. Auf diese Weise wird man sich bald an das Schätzen der Entfernungen gewöhnt haben. Man kann sich auch im Gedächtnis gewissermaßen eine Norm schaffen. Eine oder zwei mittlere Entfernungen (5 und 10 m), die man sich fest ins Gedächtnis einprägt, und von denen man beim Schätzen ausgeht.

Ueber die Belichtungszeiten bei Sportaufnahmen hier zu sprechen, würde weit über den zur Verfügung stehenden Rahmen hinausgehen. Der beste Belichtungsmesser ist die Erfahrung, die man allerdings nur gewinnen kann, nachdem man ein gewisses Lehrgeld in Form von unter- und überbelichteten Platten bezahlt hat. Hat man aber seinen Tribut in dieser Beziehung entrichtet, so besitzt man eine Sicherheit, die von keinem Belichtungsmesser übertroffen werden kann. Und was das wichtigste ist, man ist von diesem unabhängig.

Als Sucher kommt nur der Rahmensucher in Frage, weil dieser der einzige ist, der es gestattet, das Objekt direkt zu beobachten, auch wenn es sich noch außerhalb des Rahmens befindet.



Achtung, fertig, los!

Chn. Nicolai, Berlin



Kohlensuche auf dem Schlackenberg (Aus einer Kollektiv-Reportage der jungen Gruppe)

E. N., Planitz

Ein Spezialgebiet, welches besonders schwierig, dafür aber auch sehr interessant und ergiebig ist, möchte ich zum Schluß noch kurz streifen. Aufnahmen von Ballspielmomenten. Die Schwierigkeit liegt hier in der Unberechenbarkeit der Spiele, und da ist es notwendig, für jede unvorhergesehene Situation möglichst gut vorbereitet zu sein. Während man bei den meisten sportlichen Uebungen ungefähr vorausberechnen kann, wann und aus welcher Entfernung man eine Aufnahme machen kann, ist man bei Ballspielen vor Ueberraschungen nie sicher, und ist auf blitzschnelles Uebersehen der Situation und ebenso schnelles Handeln angewiesen, wenn man zu einem günstigen Resultat gelangen will. Es ist ohne weiteres klar, daß genaue Kenntnis der einzelnen Spiele unbedingte Voraussetzung für ein erfolgreiches Arbeiten auf diesem Gebiete ist. Es empfiehlt sich, bevor man zu einer Aufnahme schreitet, das Spiel erst einer genauen Beobachtung zu unterziehen, um die Eigenarten desselben zu erkennen, evtl. auch einige Probeaufnahmen mit geschlossener Kassette zu machen. Ein von mir mit Erfolg angewandtes Verfahren ist ungefähr folgendes. Ich stelle mich in 10 m Entfernung vom Tor auf der Torlinie auf und fasse Ball und Spieler ins Auge. An Hand von Flugbahn des Balles und Stellung der einzelnen Spieler berechne ich jetzt, wann und wo sich ein interessanter Moment für meine Kamera bieten wird. Habe ich dies heraus, so springe ich blitzschnell auf einen Punkt, der der auf meiner Skala eingestellten Entfernung entspricht, und bin im nächsten Moment bereit, abzudrücken. Hierzu gehört natürlich wieder einige Uebung im Voraussehen der Spielmomente, sowie im Abschätzen der Entfernung und im unbedingten Stillhalten der Kamera. Eine Uebung, die man wiederum nur dann erreichen kann, wenn man seinen Plattentribut gezahlt hat.

Als Mindestgeschwindigkeit des Verschlusses kann man 1/300stel Sekunde annehmen, während man bei 1/500stel Sekunde schon unbedingte Gewähr für eine unverwischte Aufnahme hat. Es ist daher überflüssig, bei günstigen Lichtverhältnissen mit noch höheren Geschwindigkeiten zu arbeiten. Vielmehr ist es vorteilhaft, in diesem Falle abzublenden, wodurch man nachher nicht an das unbedingte Einhalten der eingestellten Entfernungen gebunden ist. Als Entfernung nimmt man am besten 10—15 m für Fußball- und Hockeyaufnahmen, während man beim Handball, wegen des Strafraums, den kein Spieler, aber auch kein Fotograf betreten darf, am besten eine etwas längere Distanz wählt.

Ich sagte am Anfang meiner Ausführungen, daß kein anderes Gebiet so gut geeignet ist, unsere Fähigkeiten fortzubilden als gerade der Sport. Dies trifft ganz besonders bei Fußballaufnahmen zu. Wer erst einmal beim Fußball gelernt hat, blitzschnell, ent-

schlossen und sicher zu handeln, der wird auch den vielen Aufgaben gewachsen sein, die dem Arbeiterfotografen im täglichen Leben gestellt sind. Aufgaben, bei denen ja erfahrungsgemäß Schnelligkeit im Handeln und Entschluß eine entscheidende Rolle spielt.

Wenn wir die Sache von dieser Seite betrachten, so gelangen wir zu der Feststellung, daß die Sportfotografie uns doppelten Gewinn bringt, wenn wir uns mit ihr beschäftigen.

Die Firma Balda-Werke besitzt drei Fabriken zur Fabrikation für photographische Apparate und Bedarfsartikel. Die Bezeichnung „Vertrieb“ (im Inserat der letzten Nummer) beruhte auf einem Irrtum.



Nee, Zitrone is es!

E. M., Mittweida

# DER RICHTIGE BILDAUSSCHNITT

Von Herbert Starke, Berlin-Neutempelhof.

Es gibt zweierlei Möglichkeiten. Der richtige Ausschnitt kann sowohl vor als auch nach der Aufnahme festgelegt werden.

Der bessere Weg zum guten Ausschnitt liegt natürlich vor der Aufnahme. Wenn man sofort den richtigen Ausschnitt findet, braucht man nachher nichts vom Bilde wegzuschneiden und man kann daher das ganze Plattenformat ausnützen, was für die eventuelle Vergrößerung sehr wichtig ist. Es gibt aber auch Fälle, wo die Festlegung des richtigen Ausschnittes erst nach der Aufnahme möglich ist.

Schon wenn man sich irgendwo zu einer Aufnahme entschließt, wählt man einen Bildausschnitt. Man schneidet mit dem Blick irgend ein Stück aus dem Gesichtsfeld heraus und sagt sich: dies Stück, dies „Motiv“ will ich aufnehmen. — Der mit den Augen gesehene Bildausschnitt, der unser Interesse erregt, ist also der eigentliche Anlaß zur Aufnahme. Diese Feststellung ist sehr wichtig. Sie besagt nämlich nicht weniger, als daß die Aufnahme ein geistiger Prozeß, ein Stück Kopfarbeit ist. Wir können weiter daraus folgern, daß sich das Fotografieren, wie jede geistige Tätigkeit, schulen und trainieren läßt. Man kann sich auch ohne Kamera auf das Fotografieren trainieren. Versucht einmal auf dem Wege zur Arbeit, auf Spaziergängen, aus der Fülle der uns umgebenden Eindrücke hier und da ein Motiv herauszuschneiden, den Bildausschnitt zu überlegen. Je häufiger und systematischer ihr diese billige Uebung macht, desto besser wird das Auge für die Kameraarbeit geschult, desto schneller könnt ihr Euch im gegebenen Moment zur Aufnahme entschließen.

Nicht jedem ist die Gabe verliehen, sofort das Motiv zu entdecken, das vor seinen Augen liegt. Es kann z. B. vorkommen, daß jemand tagelang in einem Zimmer wohnt mit der Aussicht auf ein Motiv, das ihm unbemerkt bleibt. Wenn er dann aber plötzlich durch den Fensterahmen umgrenzt, die Aussicht be-

trachtet, fällt ihm durch diese vorhandene Umgrenzung plötzlich auf: Aha, da ist ja ein wundervolles Motiv. Ein Motiv, so folgern wir, ist also leichter zu entdecken, wenn es durch eine schon vorhandene, natürliche Umrahmung aus der Umwelt herausgeschnitten wird. Das wäre der vorhandene Bildausschnitt, der für das Auge bereits fertig präpariert daliegt.

Wer sich die Wahl des Bildausschnittes erleichtern will, kann zu einer „Eselsbrücke“ greifen und sich künstlich ein solches Guckfenster schaffen. Nichts ist einfacher herzustellen als solch ein Motivsucher. Man schneidet aus einem Stück fester Pappe eine viereckige Fläche im Format der Kamera oder ihrem Vielfachen heraus und fertig ist der Motivsucher. Betrachtet man durch sein Fenster eine Straßenszene, eine Landschaft, eine Gruppe, so wird man mühelos durch Bewegen des Rahmens einen günstigen Bildausschnitt finden.

Durch ein ähnliches Hilfsmittel läßt sich auch nach der Aufnahme der Bildausschnitt verbessern. Es kann vorkommen, daß man nicht nahe genug ans Objekt bei der Aufnahme herangehen konnte, etwa weil ein Zaun dazwischen lag, oder weil man auf die Tiefenschärfe Rücksicht nehmen mußte, die ja bei der Nahaufnahme kleiner ist, als bei größerer Entfernung. In solchen Fällen ist ein nachfolgendes Beschneiden des Abzuges notwendig, um überflüssige Bildteile zu entfernen und den wirkungsvollen Ausschnitt zu finden, der sich nach den Gesichtspunkten findet. Zur Auffindung des Teilausschnittes benutzt man zweckmäßig einen sog. „Sucherrahmen“, der aus zwei rechtwinkligen Pappstücken besteht.

Welche Regeln und Gesichtspunkte sind für den richtigen Bildausschnitt maßgebend?

Die Meinung, ob der Bildausschnitt viel oder wenig bringen soll, hat sich im Laufe der Zeiten wesentlich geändert. In den Anfangsjahren der Fotografie, als die Freude an der neugeborenen Erfindung noch eine



Drei Pfeifenraucher  
März hell, 1:45. 1/2 Sek.  
Entw. Tetenal

Februar trübe, 1:45. 1 Sek.  
Entw. Tetenal

W. K., Berlin  
März hell, 1:45. 1/2 Sek. Entw. Tetenal, Platten  
Color. - Braun



1. Mai in Dresden

W. Z., Dresden

naive war, herrschte das Prinzip: möglichst viel auf die Platte, oder optisch gesprochen, man bevorzugte ein möglichst großes Gesichtsfeld. Nicht nur die fotografierte Person, auch die ganze Atelierdekoration mit Blumenvasen, Lehnstühlen, Hintergründen, die meist einen richtigen Park vortäuschten, mußten in den Bildausschnitt herein. Ebenso war es bei Landschaftsaufnahmen. Man schätzte besonders die Panoramaaufnahmen, bei der man z. B. nicht nur das Stadtbild, sondern die gesamte landschaftliche Umgebung aufs Bild bekam. Jetzt ist die Einstellung zu der Quantität des Bildmotivs eine andere. Entsprechend dem Zuge unserer Zeit zur Vereinfachung, Konzentrierung, lautet die Parole: „Weniger ist mehr!“, oder genauer: nur das Wesentliche eines Motivs bringen. Dieser Grundsatz muß gerade den Anfängern immer wieder in Erinnerung gebracht werden. Der Anfänger empfindet seiner nagelneuen Kamera gegenüber dieselbe Entdeckerfreude wie unsere Großeltern der neuen Erfindung Daguerres gegenüber, und er verfällt daher regelmäßig zuerst in den altherwürdigen Fehler: möglichst viel auf die teure Platte zu bekommen. Praktisch gesehen, macht der Anfänger die meisten Aufnahmen aus zu großer Entfernung. Die Folge: das eigentliche Hauptmotiv wird zu klein abgebildet, der übrige Teil der Platte ist von überflüssiger Umgebung ausgefüllt: leerer Himmel, toter Vordergrund. Die Konzentration auf das Wesentliche wird in vielen Fällen dadurch erreicht, daß man die Aufnahme aus größtmöglicher

Nähe macht, und zwar so, daß das Hauptmotiv, Personen, den Hauptteil der Mattscheibe oder des Suchers ausfüllt. Selbstverständlich muß trotz der Naheinstellung darauf geachtet werden, daß das Bild, sofern es sich um Aufnahmen im Freien handelt, den gebotenen Luft-raum hat, also z. B. etwas Himmel und etwas Straßen-vordergrund.

(Fortsetzung folgt)

## ZWEITE GROSS-BERLINER AUSSTELLUNG

Als Fortsetzung der bereits veröffentlichten Besprechungen bringen wir noch nachfolgende Kritiken:

„Die Ausstellung hat den Beweis erbracht, daß ihre Mitglieder — welche nur aus Arbeitern bestehen — recht Vorzügliches geleistet haben. Ohne auf besondere Objekte der Ausstellung näher einzugehen, soll hier von einem alten erfahrenen Fachmann die Technik der Arbeiten einer Prüfung unterzogen werden, da sie auch für die „bürgerlichen“ Amateure wertvoll sein kann... Bei aller Anerkennung der Leistungen einzelner Arbeiter — worunter oft hervorragende Künstler waren — muß aber doch gesagt sein, daß das nur politische der Fotos den Blick sehr trübt. Die Politik, und zumal die Parteipolitik an sich, wird — bei dem jetzigen Stand der Arbeiterfotos — nicht die Höhe der Leistungen zuwege bringen, die an gute Amateure gestellt werden müssen... Eins ist aber sehr lobenswert: der Arbeiterfotograf hält sich von jedem Kitsch meilenweit fern.

Unter den politischen Fotos fielen die Aufnahmen vom 1. Mai auf. Der „1. Mai“ war die Hauptattraktion der Ausstellung. Und diese Fotos zeigten tatsächlich nicht nur ein Können, sondern auch den Blick für die Reportage. Sie zeigten Wahrheit, nichts als nackte Wahrheit; und deshalb wirkten sie auch oft erschütternd. Ebenso wahrhaft erschütternd — — und für die heutige Kultur beschämend — — waren die Fotos, welche das nackte graue Elend zeigten, in welchem heute ein beträchtlich großer Bevölkerungsteil dahin vegetieren muß...

Die Sportaufnahmen standen nicht auf der Höhe der heutigen Amateurfotografie. Dies liegt aber wohl hauptsächlich in dem rein materiellen Mangel an „Kapital“... Das Beste mit auf der Ausstellung waren entschieden — neben den politischen und sozialen Fotos — die Landschaften. Da wurden zum Teil tatsächlich ganz außerordentlich hervorragend schöne Fotos gezeigt...



Propaganda der Ortsgruppe Mannheim bei der Mai-Demonstration



Die Spitzenleistung aber war die Russenabteilung! Was die Russen da zeigten, überragte himmelweit die Leistungen der proletarischen und ihrer bürgerlichen Kollegen. Die Technik war einzig vollendet; sie war etwas außergewöhnlich schönes und meisterliches: Auffassung und Ausführung sind vorbildlich auch für alle Berufsfotografen, bei denen sie ruhig in die russische Lehre gehen können...

Willibald Roth, Schriftsteller

Nach einer längeren Besprechung der Vorträge kommt der Verfasser zum Schlusse, daß man den Wunsch der Hörer auf Wiederholung solcher bildender und wissenschaftlicher Vorträge unterstützen müsse.

„Vergleicht man das Ergebnis der beiden Groß-Berliner Ausstellungen, dann muß man feststellen, daß sich seit der ersten nicht viel geändert hat. Die erste Ausstellung bot manche Anregung, es war aber nur wenig fertiges, abgerundetes zu finden. Von der zweiten mußte man mehr erwarten, mußte man mehr verlangen. Aber die Arbeiterfotografen haben nicht das gehalten, was sie im vorigen Jahre mit ihrer Ausstellung versprochen haben. Die zweite Ausstellung war eine Enttäuschung.

Es hingen viel zu viel schlechte Fotos da, die technische Seite war bei der großen Mehrzahl durchaus unbefriedigend. Warum waren die Vorschriften über Format und Qualität des Kartons nicht eingehalten worden? Schon dadurch wäre der äußere Eindruck der Ausstellung ein bedeutend besserer gewesen. — Warum haben sich die Techniker der Gruppen nicht um das Aufziehen der Bilder gekümmert? Man konnte von den Wellen und Beulen richtig seekrank werden. Dabei ist das Aufziehen mit Klebefolie die einfachste und sauberste Sache, die es geben kann. Besonders die Russenbilder fielen durch besonders lieblose Behandlung auf, wodurch der Eindruck der sonst guten und wirkungsvollen Bilder vollständig zerstört wurde.

Ferner: Wie konnte man die Reisebilder aus Jugoslawien und Frankreich, die in technischer und motivlicher Hinsicht den höchsten Grad der Stümperhaftigkeit erreichten, überhaupt aufhängen, ebenso die faden und nichtssagenden Motive aus dem Märkischen Museum? Es wäre bedeutend besser gewesen 100 Bilder weniger auszuhängen, an schlechten wäre immer noch kein Mangel gewesen. Ein paar leere Stellen an den Wänden hätten bedeutend weniger schlecht gewirkt, als manches Bild.



Propaganda der Ortsgruppe Planitz



1. Mai in Berlin

T. H. Berlin

Wer trägt die Verantwortung für diese mißratene Ausstellung? Wir alle zusammen! Die Bezirksgruppen haben es nicht für nötig gehalten, gutes Bildmaterial herzustellen. Die Möglichkeit dazu hat jeder Genosse im Laufe des Jahres zur Genüge gehabt; hier gibt es keine Ausrede. Auch die Ausstellungskommission hat in vieler Beziehung versagt, ihr größter Fehler war aber der, daß sie die Bilder nicht genügend gesiebt hat. Ich glaube, daß sie hierfür noch eine Erklärung abgeben müssen wird.

Die Lehren dieser Ausstellung: Die Ausstellung hat bewiesen, daß wir unsere Pflicht als Arbeiter-Fotografen im vergangenen Jahr nicht erfüllt haben. Jetzt heißt es, diese Scharte auswetzen! Wir müssen endlich aktiv werden, müssen Bildmaterial sammeln und die Qualität vor allem auch in technischer Beziehung bedeutend steigern. Die Berliner Techniker müssen sich zu engerer Zusammenarbeit zusammenfinden, die einzelnen Gruppen müssen zusammenarbeiten. Wir müssen in der Hauptsache die soziale Reportage bei unserer Bildproduktion berücksichtigen, wenn wir unserer Aufgabe als technische Hilfstruppe im Klassenkampf auch nur einigermaßen gerecht werden wollen. Können wir das nicht, dann ist unsere Organisation geistig erledigt, wir haben keine Daseinsberechtigung mehr. Wir könnten dann den Laden getrost zumachen.

Helmut Reberg, Mitgl. d. Bezirksgruppe Neukölln

Anmerkung der Redaktion: Wir werden in der Juli-Nummer des „Arbeiter-Fotograf“ auch unsere Meinung äußern, weil wir glauben, daß die Berliner Ausstellung symptomatisch ist für das ganze Reich.

## MITTEILUNGEN DES REICHSVORSTANDES

Am 11. Mai fand in Berlin eine außerordentliche Sitzung des erweiterten Reichsvorstandes der Vereinigung statt. Alle Bezirke waren vertreten. Nach einem kurzen Bericht des Gen. Heilig und einer eingehenden Begründung der Notwendigkeit dieser Sitzung ergriff Gen. Münzenberg das Wort, um in einem längeren Referat die gegenwärtige Situation in der proletarischen Fotobewegung klar aufzuzeigen. Hierauf gaben die Bezirksleiter ausführliche Berichte über die Tätigkeit der einzelnen Ortsgruppen im Reiche und über die gegnerischen Kräfte. Einmütig wurde festgestellt, daß die neue Situation die Front der Gegner klarer hervortreten läßt und eine Verstärkung unserer Reihen die Folge der Provokation durch die SPD-Bükratie, sein wird. Selbst die sozialdemokratischen Mitglieder unserer Organisation haben allerorts erklärt, sich nicht beirren zu lassen. Sie werden weiter in unseren Reihen, Hand in Hand mit den kommunistischen und parteilosen Arbeitern die Aufgaben, die wir uns gestellt haben, lösen helfen.

Der Reichsvorstand stellte ein festumrissenes Programm für unsere Werbeaktion im Reichsmaßstabe auf. Die hauptsächlichsten Beschlüsse sind allen Ortsvorständen zugegangen. Allgemein kam zum Ausdruck, daß unsere Bewegung rapid anwächst und auch die technische Durchbildung eine immer bessere wird.

Die Vereinigung wird noch mehr als bisher bemüht sein, ihre im Statut festgelegten Grundsätze zu propagieren und durchzusetzen. Wir stehen auf dem Boden des unverfälschten revolutionären Klassenkampfes, denn anders hätte unsere Organisation keine Existenzberechtigung. Ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit kann jeder bei uns Mitglied werden, der dieses Statut anerkennt. Wir sind der Meinung, daß die großen Aufgaben, die an die proletarischen Fotografen gestellt werden, nur auf einer breiten Basis gelöst werden können, denn es sind Fragen, die die gesamte Arbeiterklasse interessieren und angehen. Der vorwiegend technische Charakter unseres Bundes gestattet es nicht, die Arbeit im Rahmen einer einzigen proletarischen Partei zu leisten. Die Gründung eines reinen SPD-Fotobundes kann uns in unserem Vormarsch nicht behindern. Sie wird lediglich dazu dienen, unsere Gruppen und Mitglieder zu veranlassen, mit noch größerer Hingabe an die Arbeit zu gehen. Es gilt jetzt, unsere begonnene Werbeaktion im ganzen Reich energisch durchzuführen und zu einem beispiellosen Erfolg zu gestalten. Die Reichsleitung und die Bezirksleitungen sind jederzeit bereit, die Ortsgruppen und Einzelmitglieder mit Rat und Werbematerial zu unterstützen.

Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

Die am 11. Mai stattgefundene erweiterte Reichsvorstandssitzung der Vereinigung der Arbeiterfotografen Deutschlands, an der Vertreter aller Bezirke teilnahmen, protestiert auf das Schärfste gegen die von der Sozialdemokratie betriebene Spaltung der Arbeiter-Fotobewegung. Die Vereinigung der Arbeiter-Fotografen ist und bleibt die einzige proletarische Kulturorganisation, die, auf dem Boden sozialistischer Weltanschauung und revolutionären Klassenkampfes stehend, die Aufgabe hat, alle Arbeiter-Fotografen zusammenzufassen, ihnen mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen und das hergestellte Bildmaterial zu Aufklärungs- und Propagandazwecken für den Befreiungskampf der Arbeiterklasse auszunutzen.

Die Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands ist eine überparteiliche Einheitsorganisation, die alle proletarischen klassenbewußten Elemente ohne Un-

terschied der Partei in sich vereinigt. Sie wird nicht dulden, daß unverantwortliche, berufsmäßige, gewissenlose Bürokraten die einheitlichen Reihen stören und den erfolgreichen Kampf gegen die kapitalistischen Bilderlügen hemmen.

Die Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands fordert alle Arbeiter und Angestellten auf, sich ihrer Organisation anzuschließen und regelmäßige Leser der Zeitschrift „Der Arbeiter-Fotograf“ zu werden.

Der erweiterte Reichsvorstand fordert alle Mitglieder der Vereinigung auf, nun erst recht mit ganzer Kraft und höchster Aktivität an die Festigung und den weiteren Aufbau ihrer Arbeitsgruppen zu gehen.

Es lebe die Einheit der Arbeiter-Fotobewegung!

## VOM GEGNER

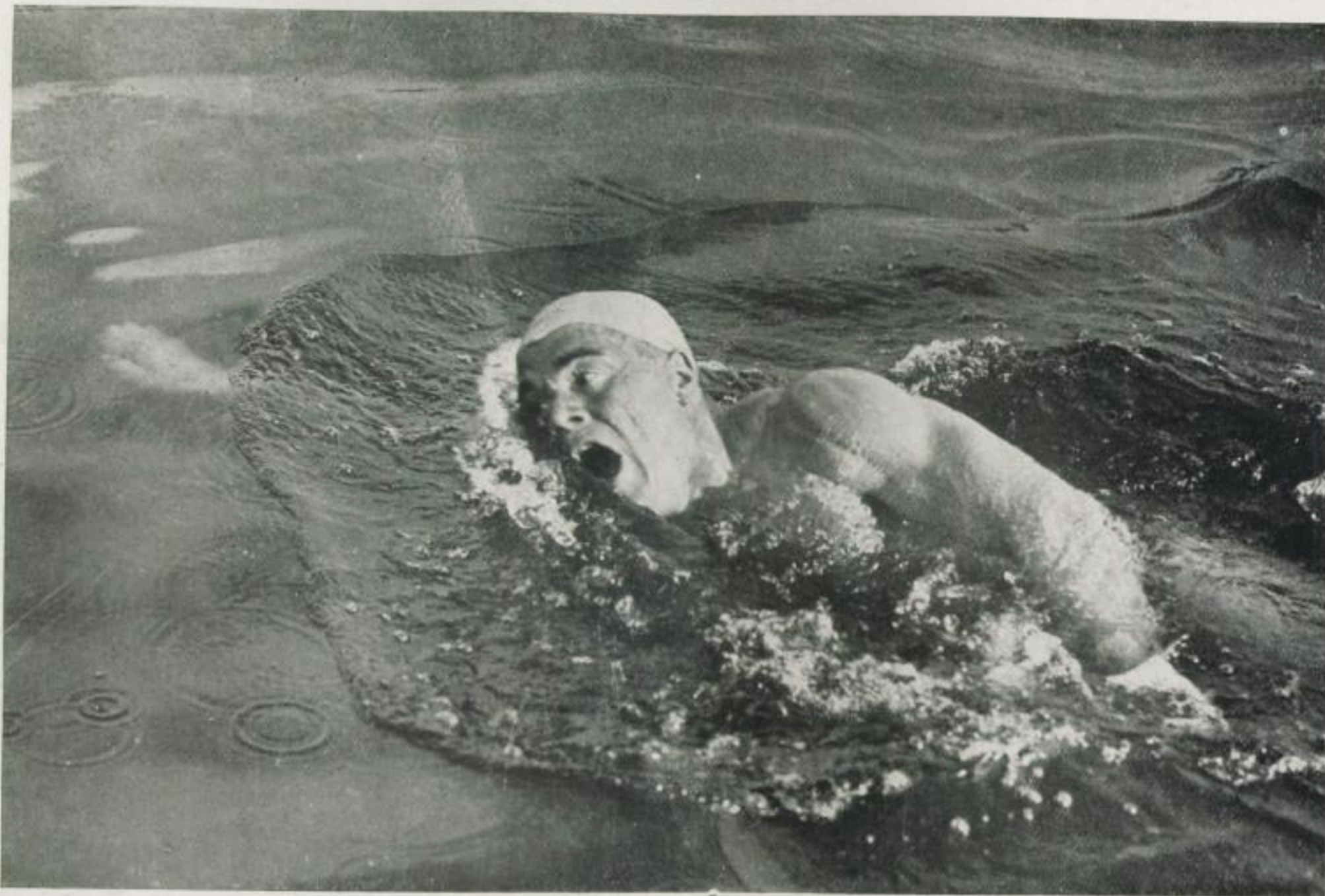
### Ein gemeines Bubenstückchen.

Heute, am 5. Mai, meldete sich in der Redaktion des Arbeiterfotograf das Mitglied der Vereinigung Erich Schüler, Mitglied der SPD, und erklärte folgendes: Am 1. Mai, abends 1/2 10 Uhr, ging ich mit meiner Braut die Hasenheide entlang. Am Eingang der Neuen Welt wurde ich von ca. 20 bis 25 Mann der Sozialistischen Arbeiterjugend angerepelt. Ich verbat mich das in ruhiger Weise mit den Worten: „Was wollt Ihr denn, ich bin ja selbst SPD-Genosse“. Trotzdem wurde ich erneut angegriffen und nun verteidigte ich mich. Ein in der Nähe stehender Polizist sagte darauf zu mir: „Das war der Richtige, dem Sie den Tritt gegeben haben, denn gerade der hat auf Sie eingeschlagen.“ Als ich mich jedoch ein Stück entfernt hatte, wurde ich von derselben SAJ.-Gruppe umringt, geschlagen und gestoßen. Mein Apparat wurde mir entrissen. Zwar kam jetzt die Polizei, um einzugreifen, aber die Helden türmten und nahmen meinen Apparat mit. Der Schupomann, welcher Zeuge des Vorganges war, gab mir seine Adresse und erklärte, jederzeit bezeugen zu wollen, daß ich in dieser schoffen Art überfallen und meines Apparates beraubt worden wäre. Die Adresse des Polizeioberwachmeisters ist: W. Hübner, Polizeirevier 213, Neukölln.

N. B. Ich hatte keinerlei äußere Abzeichen, auch habe ich mich in keiner Weise abfällig oder herausfordernd benommen. Der Sinn des ganzen Ueberfalles ist mir völlig unklar. Meine Beschwerde beim Parteivorstand der SPD. hatte den Erfolg, daß der Jugendsekretär erklärte, die Straßenräuber seien keine SAJ., sondern verkleidete KJ.-Mitglieder gewesen, was ich jedoch entschieden bestreite, denn nicht nur das Äußere und die Abzeichen waren echt, sondern auch die Tatsache, daß die Gruppe aus der Veranstaltung der SPD. in der Hasenheide kam, zeugt dafür, daß ich mich nicht täusche. Der mir abhanden gekommene Apparat ist ein Certotrop, 6 1/2 x 9 mit Ruo, Hekistar, 3,5, Brennweite 10,5, mit der Nummer 15978. Dabei war eine braune Ledertasche mit 9 Kassetten, welche belichtete Platten enthielten, Aufnahmen aus der Baumblüte in Werder. Außerdem enthielt die Tasche drei Schlüssel und ein Einstellbuch. Die volle Adresse, Erich Schüler, Berlin-Neukölln, Lichtenrader Str. 44, ist in die Tasche eingepreßt. Natürlich habe ich sofort Anzeige erstattet wegen Straßenraub gegen Unbekannt. Ich hoffe, daß mir die Genossen der Vereinigung behilflich sind bei der Auffindung der gemeinen Prügelhelden. — Am 11. Mai brachte ein Beteiligter den Apparat zurück.

Nachdem den S.A.J.-Mitgliedern die Tragweite ihres Rowdiums zum Bewußtsein kam, kriegten sie es mit der Angst zu tun und lieferten den Apparat an die Mutter des Gen. Sch. ab, als dieser nicht anwesend war.

Wir haben dem nichts hinzuzufügen, denn das Betragen dieser Sorte von Kulturbringern richtet sich von selbst.



Frei weg

H. S. Hamburg

## DER KAUSCHUKPARAGRAPH

Dürfen Personen auf dem Bürgersteig stehen bleiben, um Polizeibeamte usw. zu fotografieren?

Wir entnehmen der „Photo-Börse“: „Am 1. Mai 1929, gegen 12 Uhr, hatten sich auf dem Alexanderplatz in Berlin viele Demonstranten eingefunden. Die Polizeibeamten bemühten sich ständig, die Demonstranten zu entfernen. Eine Frau teilte einem Polizeibeamten mit, daß an der Ecke der König- und Dirksenstraße zwei Männer, P. und Gen., ständen, welche die Polizeibeamten bei der Räumung des Alexanderplatzes fotografierten, sobald die Polizeibeamten die Polizeiknüppel gegen die Demonstranten gebrauchten. Polizeibeamte nahmen die zwei Fotografen fest und beschlagnahmten die fotografischen Geräte. Vom Amtsgericht wurden P. und Gen. auf Grund des § 47 (4) der Straßenpolizeiverordnung vom 15. Januar 1929 zu einer Geldstrafe verurteilt, weil sie Personen, die auf Anordnung der Polizeibeamten den Platz verlassen sollten, beim Fortgehen behindert hätten. Diese Entscheidung fochten die beiden Fotografen durch Revision beim Kammergericht Berlin an, welches aber die Revision der zwei Angeklagten mit der Maßgabe zurückwies, daß die Angeklagten aus § 366 (10) des Reichsstrafgesetzbuchs verurteilt wurden. Begründend wurde u. a. ausgeführt, ohne Erfolg betonen die Angeklagten, sie seien nicht aufgefordert worden, sich von dem Bürgersteig zu entfernen. Aus § 47 (4) der Straßenpolizeiverordnung vom 15. Januar 1929 gehe hervor, daß das Stehenbleiben von Personen

auf dem Bürgersteig nur erlaubt sei, wenn Fußgänger dadurch nicht gestört oder belästigt werden, oder wenn es vor dem Ueberschreiten der Fahrbahn oder an einer Haltestelle oder zum Einsteigen in ein Fahrzeug erforderlich sei. Gegen diese Vorschrift haben die Angeklagten verstoßen, indem sie bei dem großen Verkehr auf der Gehbahn stehen geblieben waren, fotografische Aufnahmen von den Polizeibeamten usw. gemacht und Personen am Fortgehen gehindert hatten, die auf polizeiliche Anordnung den Alexanderplatz verlassen mußten. Unerheblich sei es, wenn die vom Alexanderplatz kommenden Personen das Stehenbleiben der Angeklagten als Beeinträchtigung empfunden haben. Eine Störung im Sinne des § 47 (4) der Straßenpolizeiverordnung vom 15. Januar 1929 sei auch dann als vorliegend anzunehmen, wenn die Fortbewegung der vom Alexanderplatz kommenden Personen schlechthin behindert worden sei. Eine Verurteilung der Angeklagten würde dann entfallen, wenn es für die Angeklagten unmöglich gewesen wäre, sich zu entfernen, was aus der Feststellung der Vorentscheidung nicht zu entnehmen sei. (Aktenzeichen: 1. S. 559. 29.)“

Dieses Urteil zeigt die Rechtsunsicherheit der Fotografen in der Deutschen Republik in vollem Lichte. Immer wird das bürgerliche Gericht einen Paragraphen finden, der sich nach Belieben der Richter so auslegen läßt, daß der unliebsame Beobachter bestraft werden kann. Die Arbeiter-Fotografen werden sich natürlich beizeiten immer solche Standpunkte wählen, an denen sie die Passanten nicht behindern, dafür aber um so sicherer ein gutes Auge auf die Polizei halten können.

# B I L D E R K R I T I K

Alle Bilder müssen auf der Rückseite sämtliche Bezeichnungen der Aufnahme, Zeit, Objektiv, Blende und Belichtungszeit sowie alle Hilfsmittel enthalten. Ebenso ist Name und Adresse des Arbeiter-Fotografen anzugeben



Pferdeäppel

Planitz

**Pferdeäppel.** Die junge Gruppe in Planitz ist allem Anschein nach auf dem richtigen Wege, um gute Bild-reporter in den Dienst des Klassenkampfes zu stellen. Wir greifen eines der Bildchen heraus, das wie die andern, einmal als Kontaktdruck zu klein ist, als daß es bildmäßig wirken könnte, und zum andern auch nicht sonderlich gut kopiert ist. Der leitende Gedanke, zu zeigen, wie die Arbeiterkinder schon in frühester Jugend mitarbeiten müssen, sei es auch bloß, um etwas Mist für die kleine Gemüseparzelle zu sammeln. Zur selben Zeit, wo die Kinder der Reichen unter bewährter Aufsicht sich höchstens sportlich betätigen, müssen unsere, der Not gehorchend, frühzeitig den Gefahren der Straße trotzen und sich selber helfen. Nach der Schule müssen die Kinder überall mit zupacken, und nicht selten sind die Sorgen und Lasten größer, als ihr schwacher Körper ertragen kann. Das tragische Kinderelend, welches auch in Deutschland zum Himmel schreit, im Bilde festzuhalten, das ist wahrhaftig eine dankbare Aufgabe der Arbeiterfotografen. Und wir wollen es festhalten! Wir wollen es benutzen als Beweismaterial für die verheerende Wirkung der Rationalisierung, der Erwerbslosigkeit und des Hungerlohnes der noch in Arbeit stehenden Proleten. Die Aufnahme hätte besser mehr von der Seite gemacht werden müssen, dann wäre die Handlung klar gezeigt worden und die beiden Jungen



Antifa

M. St., Plauen



Zeit-Dokument

W. N., Planitz

räumlich besser getrennt. Das Bild hätte an Ueberzeugungskraft gewonnen.

**Demonstration.** Diese Aufnahme aus dem Fenster ist ohne Beschnitt eine Unmöglichkeit. Das biblische Märchen der Posaunen von Jericho glaubt doch sicher kein Prolet mehr, also muß man das Bild gerade stellen. Beschneidet man es in der angegebenen Weise, so ergibt sich ein ganz brauchbares Dokument.



Demonstration

Sonne, Mai, 10 Uhr, 1:4.5, 1/50 Sek., Hauff-Ultra, Rodinal

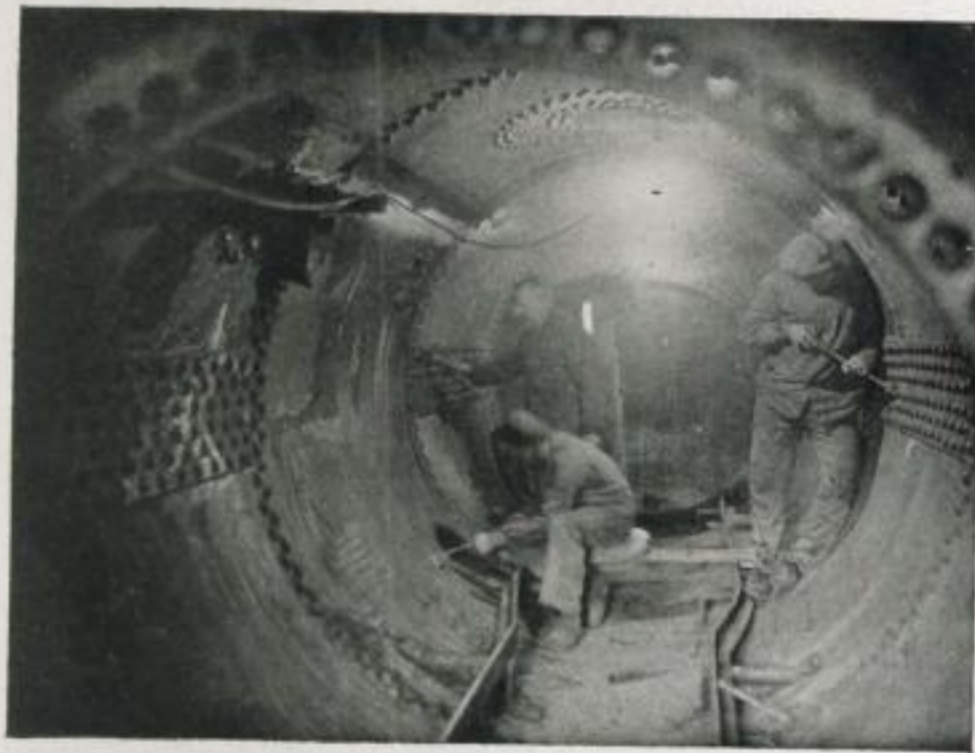
I. P., Weißwasser O. L.

**Zeitdokument.** Der interessante Versuch, die Stempelkarte zur Ergänzung einer Reportage über Erwerbslosigkeit zu verwenden, muß anerkannt werden. Es ist auch ein glücklicher Gedanke, durch Einkopieren der Schlange den Eindruck zu vermitteln, der tagtäglich auf dem Erwerbslosen lastet. Also, die Idee ist gut und wir möchten dem Genossen N. nur empfehlen, die Arbeit noch einmal zu wiederholen, dabei aber darauf zu achten, daß es eine technisch einwandfreie Reproduktion wird. Es sind keinerlei Angaben gemacht worden, aber es ist zweifellos zu einseitig belichtet. Dabei ist es gar nicht schwer, sowohl bei künstlichem, wie auch bei zerstreutem Tageslicht bei Verwendung des doppelten Auszuges eine tadellose Reproduktion selbst mit billiger Optik zu erzielen.

**Antifa demonstriert.** Der Genosse hat vergessen, die erforderlichen Daten anzugeben, welche der Aufnahme zugrunde liegen. Für die Beurteilung ist es immer sehr wesentlich zu wissen, welche Optik, welche Belichtungszeit und welche Tageszeit in Frage kommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um einen Apparat mit billiger Optik, der Moment ist sehr lange gewählt und wird wohl 1/25stel gewesen sein, denn er reichte nicht aus, um die Gehbewegung der vorderen Reihe scharf zu zeichnen. Das Bild ist außerdem in der Form, wie es kopiert war, gänzlich unbrauchbar. Man muß es, um überhaupt ein Bild zu erzielen, in der angegebenen Weise beschneiden. Dem Genossen ist es wohl weniger auf den Trupp als vielmehr auf das Plakat angekommen. Da hätte er getrost näher herangehen können, um das Plakat mit dem Fahnenträger mehr von vorne aufzunehmen, und zweifellos hätte dann auch mit 1/50stel Sek. eine gute Aufnahme erzielt werden können. Ist eine solche Aufnahme scharf, kann man auch kleine Ausschnitte heraus vergrößern.

**Kesselreinigen.** Eine ebenso schmutzige wie anstrengende und ungesunde Arbeit hat der Genosse K. zu illustrieren versucht. Das ist ihm nicht ganz geglückt. Wenn man auch unter Berücksichtigung der schlechten Raumverhältnisse die Anordnung der Auf-

nahmeobjekte gelten lassen kann, so muß man doch verschiedene Fehler bemängeln. Die Lampen hätten mit einem Karton oder dergleichen nach dem Apparat zu, verdeckt werden müssen, um die störende Ueberstrahlung zu vermeiden. Noch besser wäre es gewesen, mit der Blitzlampe zu arbeiten. Dann wäre es nicht nötig gewesen, die Arbeiter so lange in Ruhestellung verharren zu lassen. Daß einer der drei Putzer geschwankt hat, ist nicht verwunderlich, vielmehr möchte man darüber staunen, daß nicht alle drei total verwackelt sind. Bei solch langer Belichtungsdauer kann man keine ungezwungene Haltung mehr verlangen. Deshalb kann das Bild auch nicht befriedigen. Der zu Recht angewandte Tetenal-Entwickler konnte die allzu starken Kontraste und die Solarisation der Lampen nicht verhindern. Also bei der nächsten Gelegenheit Blitz oder Böhms Sonne verwenden.



Kesselreinigen

2 x 100 Watt-Lampen, Blende 9, 2 Minuten, Ausgleichentwickler

K. Berlin

## AUS DER PRAXIS

Zuweilen passiert es auch dem geübten Fotografen, daß ihm eine ganze Reihe von Gaslichtabzügen zu dunkel geraten. Ganz zufällig erfuhr ich das Geheimnis, wie man solche zu dunklen Abzüge retten kann. Bei einem Meinungsaustausch über die verschiedenen Papiersorten mit einem Genossen, der zwar ein guter Techniker ist, aber seine Feinessen gerne für sich behält, erzählte dieser, daß er die Brillanz seiner Bilder erhöhe, indem er sie nachträglich abschwäche. Man braucht nur einige Brocken rotes Blutlaugensalz in warmem Wasser aufzulösen und in einer Schale mit Fixierbad zu vermengen. Man gießt wenige Tropfen Blutlaugensalz ins Fixierbad, legt den Abzug einige Minuten hinein und bewegt die Schale. Etwas Vorsicht ist geboten, weil bei zu starker Lösung nicht nur die Lichte aufgehellt, sondern auch noch die Mitteltöne ausgefressen werden. Nach einigen Versuchen wird jeder Genosse sich dieses Hilfsmittels bedienen können und damit besonders seine wertvollen Vergrößerungen verbessern. Mit demselben Abschwächer lassen sich auch mit einigem Geschick einzelne Bildteile aufhellen, ja man kann sogar mit einem feinen Haarpinsel ganz zarte Retuschen durchführen.

Den meisten unserer Genossen ist es nicht möglich, ganz große Schalen anzuschaffen, und deshalb möchte ich eine Methode empfehlen, die zwar alt ist, aber doch nicht allen Genossen bekannt sein dürfte, nämlich die Entwicklung mit dem Schwamm!

Bei dieser Art der Entwicklung von Vergrößerungen ist weiter nichts anzuschaffen wie ein Schwamm, wie er in jeder Drogerie für ein paar Groschen zu haben ist. Dieser wird zweckmäßig der Länge nach zerschnitten, so daß man zwei längliche Stücke erhält, wovon einer zur Entwicklung und einer zum Fixieren benutzt wird. Als Entwickler wird der übliche Metol-Hydrochinon-Entwickler verwendet; empfehlenswert ist, denselben etwas dünner anzusetzen. Nachdem nun die Belichtung in der üblichen Weise erfolgt ist, entwickle man die Vergrößerung mit dem in Entwicklerlösung getauchten Schwamm durch schnelles gleichmäßiges Bestreichen derselben.

Der im Schwamm enthaltene Entwickler genügt in den meisten Fällen nicht, die Entwicklung ganz durchzuführen, so daß der Schwamm öfter mit der Entwicklerlösung getränkt werden muß. Nachdem die Entwicklung beendet ist, wiederholt sich der gleiche Vorgang mit dem mit Fixiernatronlösung (sauer) getränkten Schwamm. Das Fixieren ist etwas länger auszudehnen, da ja bekanntlich eine gute Fixage unbedingt erforderlich ist.

Auf diese Art ist es möglich, Vergrößerungen größten Formats ohne Benutzung von Schalen herzustellen. Die etwas längere Dauer dieser Art der Entwicklung wird durch die Ersparnis an Schalen ausgeglichen. Den Genossen, die damit einen Versuch machen wollen, sei gesagt, daß sie erst mit kleineren Formaten anfangen sollten, um erst einmal den Vorgang kennen zu lernen.

M., Berlin-Norden

## BÜCHERMARKT

**Vergrößern, Verkleinern, Reproduzieren.** Von Alfred Streibler. Photofreund-Bücherei, Bd. 15. Preis 3,— RM., Halbleinen 4,— RM. Verlag Guido Hackebeil A.-G., Berlin. — Immer mehr dringt die Erkenntnis durch, daß kleine Kameras und vergrößerte Abzüge das Zweckmäßigste sind, deshalb werden unsere Leser in dem kleinen gut durchgearbeiteten Büchlein einen willkommenen Freund und Helfer begrüßen.

## GESCHÄFTLICHES

**Die Firma Photo-Sport Ulrich Delius G. m. b. H.,** Stuttgart, Büchsenstr. 8, teilt uns mit, daß sie sich entschlossen habe, den Lesern des „Arbeiter-Fotograf“ die Anschaffung von wirklich erstklassigen Markenapparaten auf das Entgegenkommendste zu erleichtern. Die Firma gewährt den Lesern des „Arbeiter-Fotograf“ unter Bezugnahme auf dieses Blatt Zahlungserleichterung insofern, als  $\frac{1}{3}$  des Preises beim Kauf und der Rest, je nach Preislage, in 3 bis 6 Monaten zu begleichen ist. Die Firma Photo-Sport Ulrich Delius G. m. b. H., Stuttgart, sendet an jeden Interessenten vollständig kostenlos die neuesten Kataloge über Markenapparate. Jeder Käufer erhält außerdem kostenlos ein kleines Lehrbüchlein „Photographieren, jeder kanns“, wonach jeder ohne weiteres gute Bilder machen kann. Wir glauben sicher, daß viele Leser von dem Angebot der Firma Gebrauch machen werden.

**Die Kamera welche denkt.** Ja, die Rolleiflex denkt für Sie. Ein eigenes Sucherobjektiv entwirft auf der Mattscheibe ein leuchtend helles, aufrechtes Bild, ständig sichtbar, auch während der Belichtung. Dieses Mattscheibenbild wird zugleich mit dem Tessar eingestellt. Es hilft infolge seiner Klarheit und Uebersichtlichkeit neue Motive finden, denkt also für Sie im wahrsten Sinne des Wortes. Gestochen scharf werden alle Bilder, denn die Einstellung wird durch eine Lupe kontrolliert. Außerdem ist die Tiefenschärfe des Mattscheibenbildes gering, die genaue Einstellung demnach schnell und haargenau zu erkennen. Ein Fingerdruck, dann springt der schützende Lichtschacht gebrauchsfertig auf, und wir können mit der Kamera jedem noch so lebhaftem Objekt folgen, stets eingestellt auf feinste Schärfe. Rolleiflex, das ist somit die Rollfilmkamera mit ständig sichtbarem, aufrechtem Mattscheibenbild, die Kamera für Sportler, Touristen und anspruchsvolle Amateure.

**Kostenlose Photo-Kurse für Anfänger.** Um jedem Photo-Amateur noch mehr als bisher Gelegenheit zu geben, in das interessante Gebiet der Photographie einzudringen, veranstaltet das Photo- und Kinohaus Kölling & Kundt laufende Unterrichtskurse. Die Vorträge mit Lichtbildern und praktischen Uebungen finden jeden Donnerstagabend im Staatl. Friedr. Wilhelms-Gymnasium, Kochstraße 13, statt. Ausführliches Programm und Teilnehmerkarten sind im Geschäft Berlin SW 68, Friedrichstraße 35, Telefon Dönhoff 4952, erhältlich.

**Grip-Fix Klebstoff und Photo-Ecken.** Seit der unter der Kennmarke Grip-Fix angebotene, weiße Schneidklebstoff, Sondererzeugnis der Firma Grip-Fix-Comp. G. m. b. H., Berlin S 42, Wassertorstraße 23, auf dem Markt erschienen ist, hat er sich täglich mehr Freunde in den Büros, bei den Fotografen, in den Haushaltungen und in den Schulen erworben. In der Zusammensetzung völlig neutral, bleibt Grip-Fix ohne irgendwelchen schädlichen Einfluß auf empfindliche Farben und Stoffe. Das ist wertvoll für den Fotografen (Berufs- und Amateur-Fotograf), der zum Aufziehen seiner Bilder einen Klebstoff nötig hat, welcher den Ton der Fotografie auch auf die Dauer nicht verändert.

## ORTSGRUPPEN-BERICHTE

**Groß-Berlin.** Anschrift: Otto Ehrlich, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 17.

Gruppe Lichtenberg: Jeden Dienstag 20 Uhr im Lokal Albert Seuster, Frankfurter Allee 240

Gruppe Norden: Jeden Montag 20 Uhr Lokal Schulz, Buttmanstraße 13.

Gruppe Mitte: Jeden Donnerstag 20 Uhr Lokal Persehke, Georgenkirchstraße 14 (Nähe Alexanderplatz).

Gruppe Hallesches Tor: Jeden Montag von 20—22 Uhr im Stadt Jugendheim, Wassertorstraße 9 (Dunkelkammer).

Gruppe Moabit: Jeden Montag 20 Uhr Lokal Josef Julien, Birkenstraße 43, Ecke Bredowstraße.

Gruppe Osten: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr Lokal Thielmann („Sängerbörse“), Landsberger Allee 44.

Gruppe Westen: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr Lokal Max Schmidt, Kirchbachstraße 19.

Gruppe Charlottenburg: Jeden Freitag 20 Uhr Jugendheim Leibnitzstraße 2.

Gruppe Neukölln: Jeden Montag, 19 Uhr im Jugendheim, Bergstraße 29, Raum 1.

Gruppe Prenzlauer Berg: Jeden Donnerstag um 20 Uhr im Ledigenheim, Pappel Allee 15.

Gruppe Niederschöneweide: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr Jugendheim, Brietzer Straße 26 (Nähe Bahnhof).

**Berlin-Moabit.** Anschrift: Alfred Kobs, NW 21, Quitzowstraße 129.

In die Gruppenleitung wurden folgende Genossen gewählt: Vorsitzender: Alfred Kobs, Kassierer und Techniker: Ewald Plenzdorf, NW 21, Lübecker Str. 40, Techniker: Josef Dombrowski, NW 87, Wiciefstr. 30.

**Spandau.** Anschrift: Karl Heinze, Hamburger Str. 71.

**Köln.** Anschrift: E. Seeger, Melchiorstraße 30.

Unser Anfängerkursus, welcher mit Hilfe der Anfänger-Dispositionen, die uns die Reichsleitung geschickt hatte, durchgeführt wurde, hatte durchschnittlich eine Besucherzahl von 16 Genossen. In die Arbeit der Behandlung technischer Fragen hatten dich mehrere Genossen geteilt. Für bestimmte Arbeiten stellte sich uns auch ein Fachfotograf zur Verfügung. Sämtliche Teilnehmer hielten von Anfang bis Ende durch. Wir wollen den Kursus jetzt auch organisatorisch auswerten. Demnächst führen wir einen Kursus für Fortgeschrittene durch. Wir arbeiten mit den Sportorganisationen zusammen. Auch veranstalteten wir Lichtbilder-Vorträge. Die Ausstattung unserer Dunkelkammer haben wir verbessert.

**Leipzig.** Anschrift: Paul Kühne, Leipzig S 3, Bayerische Straße 89.

Der Vortrag des Gen. Kohlbach in unserer Mitgliederversammlung am 14. Mai, „Bilder, wie sie die Presse braucht“, wurde freudig aufgenommen. Am Sonntag, dem 18. Mai, fand ein Fotoausflug statt. Eine Vereinbarung mit dem Deutschen Mieterverband, welche das Verleihen unseres Epidiaskop betrifft, wurde geschlossen. Eine Anfrage der Gen. Winkler und Wiesek wird in der nächsten Vorstandssitzung erledigt werden.

**Rathenow.** Anschrift: Willi Diebenkorn, Potsdamer Straße 4.

Sämtliche Zuschriften und Sendungen sind künftig an die angegebene Adresse zu senden, da der Gen. Diebenkorn die Leitung der Gruppe übernommen hat.

**Königsberg i. Pr.** Anschrift: Hans Kafka, Löb. Kirchenstraße 3.

Der Magistrat hat uns eine Dunkelkammer zur Verfügung gestellt. Wir brauchen nur die Lichtkosten zu bezahlen. Unsere Mitgliederversammlung am 12. Mai faßte den Beschluß, daß jedes Mitglied einen einmaligen Extrabeitrag von 1,— Mk. zu leisten habe, um die Einrichtung für den Dunkelraum anschaffen zu können. Am Mittwoch, dem 21. Mai, beginnt unser 1. Anfängerkursus. Wir haben gute Werbemöglichkeiten und hoffen unsere Reihen bedeutend zu verstärken. Die technische Leitung hat der Gen. Poeck übernommen.

**Merseburg.** Anschrift: Paul H o l s c h k a, Neumarkt 78.

In unserer Jahresversammlung am 5. Mai beschlossen wir, uns dem Sportkartell anzuschließen. In der nächsten Versammlung soll ein Kassierer und ein Schriftführer gewählt werden. Wir wollen uns in der aller-nächsten Zeit eine Dunkelkammer schaffen.

**Plauen i. V.** Anschrift: Walter H o p f, Viktoriastr. 99.

Unsere Gruppe geht mit neuer Kraft ans Werk. Interessenten werden gebeten, sich an die genannte Adresse zu wenden.

**Waldenburg.** Anschrift: W. T h o m a s, bei Kühn, Neu-waldenburg (Schles.), Hermannstr. 7.

Wir haben unseren Vorstand erweitert. Der Gen. Georg Schmidt ist Techniker und Gen. Artur Kulms ist Kassierer. Für unsere Vereinsbildermappe muß jeder Genosse monatlich 1—2 Pfächtaufnahmen liefern. Wir geben uns große Mühe, um vorwärts zu kommen und erwarten vom Reichsvorstand Unterstützung.

**Hamburg.** Anschrift: F. L i s o w s k i, Hamburg 15, Hessenstraße 43.

- 5. Juni: Referat: „Politische Fotokomposition“ — Uebung: Fotomontage.
- 12. Juni: Uebung: Fotomontage.
- 19. Juni: Bilderkritik, Erfahrungsaustausch. — Theoretische Uebung: Hundert Fragen, über die der Arbeiter-Fotograf im Bilde sein muß.
- 26. Juni: 17 Uhr: Treffen Dunkelkammer zur Studienwanderung durch Hamburg. „Motive der Straße“.

**Remscheid.** Anschrift: E. H o c h, Rosenhügeler Str. 56.

Wir veranstalten in der „Arbeiter-Sport- und Kulturwoche“ vom 22. bis 29. Juni eine Fotoausstellung. Außerdem beteiligen wir uns an der großen Ifa-Ausstellung in Düsseldorf anlässlich des roten Sportfestes vom 14.—15. Juli. Wir wollen uns mit ganzer Kraft für die Werbung neuer Mitglieder und die Durchsetzung der uns vom Reichsvorstand gestellten Aufgaben einsetzen.

**Mannheim.** Anschrift: G. S t e i ß l i n g e r, Max-Josefstraße 20, V.

Wir sind dabei, eine eigene Dunkelkammer einzurichten. Unser Techniker Hofmann stellt seine ganze Kraft in den Dienst der Gruppe. Drei Schaukästen werden aufgehängt. Unsere öffentliche Versammlung hatte einen guten Besuch. Der Spaltungsversuch der SPD. wurde einmütig zurückgewiesen. Wir bleiben der Organisation treu, die auf dem marxistischen Boden arbeitet.

**Planitz.** Anschrift: Karl H e r t e l, Lengenfelder Str. 16.

Im Anschluß an unseren Wettbewerb veranstalteten wir zu Ostern eine Ausstellung. Sie wies rund 130 Bilder auf. Zirka 700 Personen besuchten sie. Gen. Lange, Leipzig, hielt einen Vortrag über „Soziale Bildreportage“. Anschließend zeigte er eine Lichtbildserie aus Leipzig.

**Freital i. Sa.** Anschrift: Hans B r e s l e r, Gittersee bei Dresden, Potschappler Straße 60, I.

Unser Anfängerkursus findet lebhaftes Interesse und wird pünktlich besucht und durchgeführt. Ein Archiv wurde angelegt und beschlossen, eine Wandermappe anzufertigen. Unsere Zusammenkunft findet jeden Montag in Marschner's Restaurant, Niedergittersee, Potschappler Straße 39, statt. Der Anfängerkursus wird auch weiterhin Mittwochs und Sonnabends in unserer Dunkelkammer Freital, Coschützer Str. 79, Hinterhaus, durchgeführt.

**Offenbach a. Main.** Anschrift: Otto B r e n z e l, Kl. Biergrund 33.

Alle Interessenten werden gebeten, sich zwecks Gründung einer Ortsgruppe an die obige Adresse zu wenden.

**Zürich.** Anschrift: W. W i l l i, Centralstraße 163.

Die Versammlung am 17. Mai, die gut besucht war, beschloß eine stationäre Dunkelkammer einzurichten, da der bisherige Arbeitsraum unseren gesteigerten Bedürfnissen nicht mehr entspricht. Durch verstärkte Mitgliederwerbung wollen wir die finanzielle Tragfähigkeit der Ortsgruppe heben, um die etwas hohe Miete für den neuen Raum aufzubringen. Wir haben uns ein festes Ziel gesetzt und wollen es bis Juli erreichen. Wir freuen uns auf den beabsichtigten Besuch der Ortsgruppe Schwenningen am Neckar. Mit dem uns zugewiesenen Fotozirkel in Moskau ist die Verbindung aufgenommen. Der Vergrößerungsapparat, welcher Vereinseigentum ist, wird sehr benützt. Ab 1. Juni befindet sich unsere Dunkelkammer Neugasse 140. Neue Mitglieder und Gäste sind stets willkommen.



**Foto-  
Leisegang**

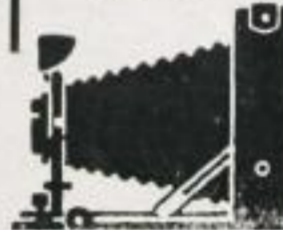
**BERLIN  
Potsdamer  
straße 138**

**KAMERAS**

**VON 10, 15,  
20, 25, 30 RM.**

Gelegenheitsliste  
kostenlos!

Weitere Geschäfte:  
Tauentzienstraße 12  
Friedrichstraße 175  
Schloßplatz 4



## Wichtige Zeitdokumente

**kann nur eine stets schußfertige Kamera festhalten!**

Die Rolleiflex wird umgehängt getragen. Ein Blick nach unten bietet ein leuchtend helles und aufrechtes Mattscheibenbild. Selbst während der Belichtung bleibt das Bild in voller Größe und Leuchtkraft sichtbar. Sucher-Anastigmat 1:3,1, Lupeneinstellung. Also: 100% gestochen scharfe Aufnahmen! Prospekte B 26.

**Mit Tessar 4,5: RM 198,—; mit Tessar 3,8: RM 225,—**

**Franke & Heidecke, Braunschweig**



## Das Foto-Spezialhaus des Foto-Amateurs PHOTO-HANSAL

I. Berlin-Neukölln, Bergstr. 47 / II. Berlin SO 36, Wiener Str. 14

Versand franko / Preisliste kostenlos  
Apparate auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag

### Optik **E. RIESE** Photo

Berlin - Schöneberg  
Kaiser - Wilhelm - Platz 4

Lager in Zeiss u. Rodenstock - Optik  
Reparatur - Werkstatt / Entwickeln u. Kopieren

**PHOTO** - Apparate, Zubehör. Billigste Preise  
für Filme, Platten und Papiere.  
Preisliste gratis.  
**LEISEGANG & Co, Berlin SO 36**  
Reichenberger Straße 15. Hochbahn Kottbuser Tor.

Wittenberge. Anschrift: Gustav Garz, Horning 4.

Unsere Gründungsversammlung wählte als Vorstand und technischen Leiter den Gen. Garz, Kassierer ist der Gen. Wessalowskie, Schriftführer Gen. Papke. Auf Grund der Anfängerdispositionen, die uns das Reichssekretariat zugesandt hat, führen wir gegenwärtig einen Anfängerkursus durch.

Pegau i. Sa. Anschrift: Max Dettler, Friedensstr. 6.

Abonnenten des A.-F. und Freunde unserer Bewegung setzten sich mit der vorgenannten Adresse zwecks Gründung einer Ortsgruppe in Verbindung.

Sämtliche Fotoarbeiten!

Telefon: E 4 Alexander 4336

## FOTO - RADIO

Teilzahlung bis 6 Monatsraten  
Originalpreis

### Fotohaus K. Kossack

Berlin O  
Mirbachstr. 48  
Wilhelm-Stolze-Str. 16

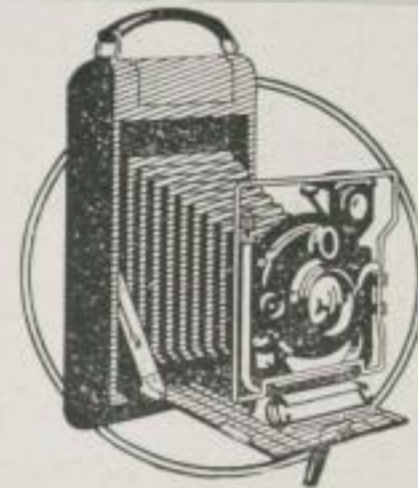


Photo  
Spezialhaus

JOSEF

## RODENSTOCK

Nachf. Optiker Wolff G. m. b. H.  
Friedrichstr. 59-60, Leipziger Str. 101-102  
Joachimsthaler Str. 44, Rosenthaler Str. 45  
Grunewaldstraße 56, Neanderstraße 23

Vorteile, die wir unseren Kunden bieten:

1. Unsere „Robra“-Serie ist sehr preiswert  
Robra-Rollfilm-Kamera 6x9 RM 40.-, 33.- **30.-**  
Robra-Platten-Kamera 9x12 ... RM 110.-  
75.-, 50.-, 40.- **30.-**
2. Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise (Mts.-Raten)
3. Photo-Unterricht gratis! Photo-Kurse für Anfänger,  
Photo- und Kino-Vorträge in unserem Vortragssaal.  
Ausführliches Programm gratis.
4. Große Auswahl in Kameras von  
Zeiß-Jkon, Agfa, Voigtländer etc.  
Box-Tengor Voigtländ. Bessa  
3x4 RM 11.- 6x9 RM 36.-  
6x9 RM 16.-  
Agfa-Billy Zeiß-Jkon Jkonta  
6x9 RM 36.- 6x9 RM 48.-



Auf Wunsch  
Monatsraten

Verlangen Sie bitte Prospekt Nr. 10

## Foto-Täuber

Berlin C 2

an der Spandauer Brücke 8  
(am Bahnhof Börse)

Riesenauswahl in Gelegenheiten  
von Marken-Kameras  
mit Zeissoptik  
Spottbillige Prismengläser

### PHOTO- UND KINOBEDARF G. M. B. H.

Das Spezialgeschäft für den Amateur und Fachmann

Berlin W 57, Potsdamer Str. 86b

Telefon: B 1 Kurfürst 8515

Hauptgeschäftsstelle im Lettehaus



## GENOSSEN!

in Dresden merket vor  
für Photo, Brille und Radio: Nur Bohr

Die bevorzugten Dresdner Fachgeschäfte:  
Ringstr. 14 - Waisenhausstr. 15 neben Café König

## Foto-Heymann

Neukölln, Hermannstr. 42-43  
Ecke Selchower Str. / Fernsprecher F 2 2519

Große Auswahl in sämtlichen Bedarfs-  
Artikeln, Entwickeln, Kopieren  
und Vergrößerungen



**HAMBURG**

**ZENTRAL-FOTO-HAUS DROGERIE**

**GUSTAV HARLOFF**

Hamburg 21, Zimmerstr. 57, Ecke Winterhuderweg

**KAMERAS FOTO-ZUBEHÖR CHEMIKALIEN**

Friesen-Drogerie u. Fotohandlung  
H. J. W. Fabel, Hamburg  
Süderstraße Nr. 68

**Bedarfs-Artikel Foto-Arbeiten**

**Kreuzweg-Drogerie**  
Franz Dressler, Altona  
Kreuzweg 115  
Foto-Artikel und -Arbeiten

**Foto-Bedarf Foto-Arbeiten**  
**Apostel-Drogerie**  
Otto Salge  
Hamburg 19, Faberstr. 23

Foto-Artikel / Foto-Arbeiten  
**Foto-Haus Karl Rogge**  
Hamburg 19  
Martha-str. 12  
D 3 Helstein 3822

**REPARATUR**

von Foto-Apparaten und Zubehörteilen  
Ludwig Lanckow, Hamburg  
Kl. Rosenstr. 6 II. Tel. C3, Centr. 4090

Drogerie und Fotohandlung  
**Albert Mill**  
Hamburg, Neuer Steinweg 50  
(2 Haus v. Zeughausmarkt)  
Ausführung sämtlicher Fotoarbeiten

**Lichtbildnerei Oskar Weicht, Hamburg 23**

Gegründet 1896 Wandsbeker Chaussee 212/14 pt. Gegründet 1896

**Neben meinem Porträt-Geschäft Zweig-  
abteilung für sämtlichen Amateurbedarf**

Reiche Auswahl in Apparaten, Platten, Filmen  
Papier, Chemikalien usw.

Fertigstellung von Liebhaberarbeiten aus fachkundiger Hand  
Fernsprecher D 8 (Wandsbek) 2649

*Billdrogerie Alb. Haase* Foto-Artikel, 154  
-Apparate, -Arbeiten  
Hamburg 27 Billh. Röhrendamm 2:2/214  
Filiale: Markmannstr. 123

**MITTEL-DEUTSCHLAND**

Empfehlenswerte Geschäfte in Leipzig, Dresden, Halle, Magdeburg und Zwickau

**Zwickau**

die bevorzugte Fotohandlung in Zwickau u. weiterer Umgebung ist das  
**Foto-Spezialhaus Ernst Schneider**  
Hauptgeschäft: Innere Plauensche Str. 6. Zweigggeschäft: Bahnhofstr. 53 Tel 4539

**Foto-Spezialhaus Sticht**

Leipzig C 1, Kurprinzenstr. 11, gegenüber Markthaleneingang  
Gegründet 1889 Entwickeln, Kopieren, Vergrößern Fernruf 29312

**Georg Legner**

**FOTO / OPTIK**  
Leipzig O 30, Eisenbahnstr. 14  
Entwickeln, Kopieren, Vergrößern

**FOTO-MOHR**

LEIPZIG, FRANKFURTER STRASSE 5  
entwickelt / kopiert / vergrößert  
Apparate - Bedarfsartikel

**Wir suchen**

tüchtige Anzeigenwerber für dieses Blatt

**Wir bieten**

25% Provision  
Angebote: Neuer Deutscher Verlag  
BERLIN W 8 :: Wilhelmstraße 48

**Ballin & Rabe**

das führende  
Photo- und Kinohaus  
der Provinz Sachsen  
**HALLE (Saale)**  
Preußenring 14

Zweiggeschäfte:  
Händelstraße 1 (Relleck)  
Dellitzscher Straße 94  
(Riebeckplatz)  
Auf Wunsch  
Zahlungserleichterungen

**Photo-Grundmann**

Leipzig, Sporergasse 2  
Fernsprecher 135 20 [283]  
Billigste Bezugsquelle  
für den Amateur

**Foto-Mohr**

Leipzig, Frankfurter Str. 5  
entwickelt, kopiert, vergrößert.  
**Apparate, Bedarfsartikel**

**Eueren Einkauf**  
tätigt nur bei Inserenten!

**Matthias & Co.**

Dresden-A. 24  
Bismarckplatz 11-13

**Größtes  
Photo-Spezialhaus  
Dresden-Süd**

Alle Photo-Fabrikate ständig  
lagrnd / Mäßige Preise

Apparate  
Arbeiten

**Photo-Müller**

Leipzig C 1, Bayersche Str. 11

Zubehör  
Reparaturen

**Humboldt-Drogerie, Leipzig, Pfaffendorfer Straße 10**  
führt alle Fotoarbeiten aus  
**Großes Lager von Platten, Filmen, Fotobedarf**

**Photo-Haus Krütgen, Halle/s.**

Königstraße 24-25  
Schmeerstraße 9

Durch meine bequemen  
Ratenzahlungen kann sich  
jeder eine Kamera kaufen

**Drogen-, Foto-Handlung**  
**WEBER**  
 Halle, Steinweg 11 Fernruf 216 69  
 ■ Sämtliche Fotoartikel ■

Drogerie / Foto-Handlung  
**Hugo Hentzschel**  
 Leipzig - Li., Gundorfer Str. 44  
 Ausführung sämtl. Foto-Arbeiten

Willst Du richtig beraten sein,  
dann präge Dir dies Zeichen ein!



**OPTIKER HANS FRITZ MÜLLER**  
**E-LINDENAU \* MARKT \* OPTIK LINDENAU**

**KAUFE DIR  
KEINE KAMERA**

ehe Du Dir nicht meine „Hagee-Kamera“  
angesehen hast. Probesendung völlig  
portofrei u. unverbindl., Katalog ebenfalls  
**FOTO-HAUS GÜNTHER**  
 Leipzig C 1, Windmühlenstr. 43

**Ablaufende Aufträge**  
 können Sie direkt  
 bei dem Verlag  
 verlängern

**„WEST-PHOTO“**  
**Arthur Reichenbach, Leipzig C 1**  
 Davidstraße 9, Eingang Sebastian-Bach-Straße

**FOTO-APPARATE Ia** desgl. sämtl.  
 Bedarfsartikel  
 Fordern Sie Kataloge und Preisliste an  
**Foto-Großhandel Karl Hentschel**  
 Dresden A. Schloßstraße 18!

## BERLIN

### OSTEN / OBERSCHÖNEWEIDE

**FOTO-SCHWARZ** Warschauer Straße 79  
**FOTO-HANDLUNG**  
 Arbeiten in höchster Vollendung

**PHOTO** - APPARATE zu Original-Preisen  
 ohne Aufschlag, Teilz. wöchentl. v. Mk. 1,50 an  
**FACHGESCHÄFT STOBER**  
 Frankfurter Allee 326 (Ecke Petersburger Str.)

**FOTO-HEINEMANN / Berlin-Oberschöneweide**  
 Siemensstr. 7 / Edisonstr. 17 a  
**Foto-** (Bedarf  
 Arbeiten  
 APPARATE AUF TEILZAHLUNG

**Foto-Matthes**  
 Entwickeln - Kopieren  
 Sämtliche Foto-Artikel  
 O 34, Boxhagener Str. 19/20

Sämtliche  
 Bedarfs-Artikel  
 An- und Verkauf  
 fotogr. Apparate

**Fotohandlung A. Lupke**  
 Berlin SO 33  
 Mariannen-Ufer 7 - Mpl. 4579

Ausführung sämtl.  
 Amateur-Arbeiten  
 Vergrößerungen  
 usw.

**Fotohaus Robert Wöllmer / Oberschöneweide**  
 Wilhelminenhofstraße 41

Apparate aller Marken auf Teilzahlung ohne Preisauflschlag / Sämtliche Fotoarbeiten in anerkannt bester Ausführung

### BERLIN - NORDEN / MOABIT / ZENTRUM



**BRENNER Foto-Spezialhaus**  
 Foto-Apparate, staunend billig  
 Brunnenstr. 196 (am Rosenthaler Platz)

**FOTO-Haus am KÖNIGSTOR** Abzüge per Stück:  
 6 x 9 = 8 Pfg.  
 9 x 12 = 10 Pfg.  
 Neue Königstraße 83 Postkarten 14 Pfg.  
 Sie fotografieren billiger, wenn Sie bei uns kaufen!

**Hugo Schultz**  
 Berlin, Müllerstr. 166 a

ist und bleibt anerkannt  
 die beste Bezugsquelle für alle  
 Fotoapparate und -bedarfsartikel

Ältestes und größtes  
 Fotohaus des Weddings  
 am U.-Bahnhof Wedding

**Fotoarbeiten**  
 innerhalb 12 Stunden  
**Gratis-Unterricht**

**Billige  
Photoapparate u. Zubehör**  
 Ob Kodak, Rodenstock,  
 Steinheil, Voigtländer u.  
 Agfa kauft man gut bei  
**Laqua**  
 sowie sämtl. Negativ- u. Positiv-  
 Material stets frisch am Lager  
**Auf Hausmarken Extra-Rabatt**  
 Photo- und Röntgenbedarf

**Hans Laqua**  
 Wilhelmstraße 2

**Gelegenheitskäufe**  
 Foto-Apparate und Ferngläser  
 jeder Art / Bedarfsartikel  
**A. Briesemeister Gegr. 1883**  
 Berlin N 24, Große Hamburger Str. 39

**Moabit**  
 Turmstr. 74, gegenüber Emdener Str.  
**Herm. Bardorf & Cie. Komm. Ges.**  
 liefert jedweden Fotobedarf

**Eugen Pogade**  
 seit 1895 grösst. u. ältest. Spezialhaus  
 für Liebhaber-Fotografie im Zentrum  
 Berlin C 25, Landsberger Strasse  
 Eckhaus Alexanderplatz

**FOTO-BEDARF  
ARBEITEN**  
**Monopol-Drogerie**  
 Inhaber: CURT BITTERLICH  
 BERLIN, Stargarder Str. 52

**Optiker Grün Nachfl.**  
 Berlin, Brunnenstraße 4  
 (Nähe Rosenthaler Platz)  
**FOTO-APPARATE u. Zubehör**  
 — Brillen-Lieferant für Krankenkassen —

**Foto-** Apparate  
 Bedarfs-Artikel  
 Arbeiten  
**FOTO-LUSTIG** — Berlin N 113  
 Schönhauser Allee 86 — Ecke  
 Carmen Sylva-Straße

**FOTO HAELBIG Nachfl.**

Prinzenstraße 9 (Nähe Hochbahn)

**Sämtl. Foto - Bedarf**  
**Foto - Arbeiten**

**FOTO - STAAB**

Berlin N, Badstr. 42-43

Großes Lager sämtlicher Firmen  
in Foto-Apparaten und Zubehör.  
Eigene Schnellkopieranstalt mit  
modernster Einrichtung.  
Arbeiter - Fotograf liegt aus.

**PHOTO-HAUS THINIUS**

Berlin NW 40, Platz vor dem Neuen Tor 3  
Ecke Invalidenstraße ●

**PHOTO-ROTHOLZ** ● BERLIN W 8, Krausenstraße 3 (Ecke Friedrichstr.)  
1/2 Minute v. d. Leipzigerstr. / Fernruf: A 6 Merkur 1883  
Haus für sämtlichen Photobedarf und Prismengläser / Gelegenheitskäufe  
in gebrauchten und neuen Apparaten / Übernahme sämtlicher Photoarbeiten

Photohaus für den ersten Amateur  
**Photo-Spezialhaus Blaskiewicz**  
Berlin NW 87, Waldstr. 58 an der Turmstr.

**Riesenauswahl** Foto-Apparaten  
Optik u. Bedarfsartikeln  
Fotohaus Schlesinger, Bln., NO 18, Gr. Frankfurter Str. 77

**Farbenbunte Fotobilder**  
kann jeder geschulte Arb.-Fotograf  
fast kostenl. herst. Alle Fotopapiere  
u. schon vorhand. Fotos eignen sich.  
Ein Satz harmonisch abgestimmter  
Farben (12 Stck. i. Allumin.-Kästch.)  
reicht für viele Dutzend Bilder und  
kostet nur RM 0,60! Man erklärt  
Ihnen das Verfahren u. zeigt Ihnen  
dad. hergest. farbenbunte Fotos in  
**KRÖBER'S DROGE / Müllerstr. 38a/b**  
Sie finden dort immer das Neueste  
u. Beste auf d. Gebiete d. Fotografie

**FOTOHAUS**

Hermann Knappe  
N 65, Reinickendorfer Str. 88  
Foto-Artikel und -Arbeiten

**BERLIN WESTEN / NEUKÖLLN**

**„Photo - Trapp“** Berlin W 30, Motzstraße 32  
(Ecke Neue Ansbacher Straße)  
Amateur - und Photohandlung

Erste Spezial-Fotohandlung Neuköllns

**Walter Lindemann**

Emser Straße 40 (direkt am Bahnhof Hermannstr.)

**ALBERT GROSSMANN**  
Ältest. Photo-Spezial-Geschäft  
Gegründet 1856  
Berlin SW 19, Grünstraße 24  
An der Petrikirche  
Telefon: E 2, Kupfergraben 1833

Reparaturen u. Änderungen  
an Fotoapparaten u. Zubehörteilen  
übertragen Sie nur der ältesten  
Spezialwerkstatt

**Scharbert & Co., Berlin S 42**  
Ritterstrasse 22  
Preiswerte Gelegenheitskäufe!  
Reichhalt. Lager aller Bedarfsartikel

**H. Pogade**  
**Photo - Kino**  
Berlin-Neukölln  
Berliner Straße 60

**FOTO- Bedarfsartikel**  
Apparate  
Arbeiten

Perleberger Straße 3 (an der Fennbrücke)  
**Quitzw - Drogerie** Berlin NW 21  
**WILLI BEHRENS** Telefon: C 5, Hansa 98 63

**Roland-Drogerie** 718  
Charlotte Wagner, Charlottenburg  
Kais.-Friedr.-Str. 90 / Tel. Wilhelm 6029  
Gelegenheitskäufe in Foto-  
Apparaten und alle Artikel  
für den Amateur-Fotografen

Photo nur im  
Neuköllner  
**Drogenkaufhaus**  
Kaiser-Friedrich-Str. 242

**PHOTO-RADTKE, Berlin SW 68, Junkerstraße 18**  
Dönhoff 3952  
Zweiggeschäft: Berlin - Wilmersdorf  
Sächsischestr. 38, Tel.: Umland 2318  
Großes Lager in Gelegenheitskäufen  
Photo-Arbeiten, sauber, billig

**Foto-Menk** Spezialgeschäft Berlin SW 61  
Grossbeerenstr. 64A, an der Yorckstr.  
Telefon Bergmann 6754  
**MARKEN-KAMERAS**  
Auf Wunsch Teilzahlung ohne Aufschlag. :: Ständig  
Gelegenheitskäufe :: Fachmännische Beratung

**Foto Lindow, Charlottenburg,**  
Wilmersdorfer Straße 133/44 Gartenhaus part.  
Sämtliche Fotoarbeiten, Foto-Atelier und Amateurhandlung.

**Foto-Meier / Neukölln, Kopfstr. 35**  
Sie kaufen hier beim Fachmann

**WILMERSDORF**  
Umlandstraße 74 (Nähe Post)  
**Photo Kornblum**  
Marken-Apparate / Amateur-  
Arbeiten / Bedarfs - Artikel  
H 5 Brabant 697

**Bismarck-Foto**  
Inh. M. Gerson, Fotomeister  
Bln.-Charlottenburg, Bismarckstr. 81  
Ecke Wilmersdorfer Str.  
**Die beste Bezugsquelle!**

Schnelle und saubere Erle-  
digung aller Photoarbeiten.  
Fachmännische Beratung.

**St. Thomas-Photohaus**  
Hermannstraße 176 Berlin-Neukölln

Photochemikalien und Bedarfs-  
artikel aller führenden Firmen.  
Marken-Apparate  
zu günstigen Bedingungen.

**RHEINLAND**

**FOTO-WOLFF / Viersen**  
**Kino - Projektion**  
Gr. Bruchstr. 20 Hauptstr. 92

Kommt  
zu  
**FOTO-VOGEL**  
M.-Gladbach, Schillerstr. 33  
Euer fachmännischer Berater

Optiker  
**Hohnhold**  
Fotohaus  
M.-Gladbach  
Hindenburgstr. 27

Drogerie und **Kappert**  
Fotohandlung  
**KÖLN-DEUTZ**  
Konstantinstraße

**DÜSSELDORFER** kauft bei **FOTO-BECKER**

**HANSAHAUS** R U F: 195 56 Verkauf auch gegen Teilzahlung  
Jedoch lieber gegen sofortige Kassa

# Photo-Krakowski

**Königsberg i. Pr.**

Münzstraße 18

und

Kneiph. Langgasse 25

Mitglied der Kundenkredit G. m. b. H.

**32.- RM.**
**48.- RM.**

## Nur die Amourette!

Die billigste Volks-Einbild-Film-Kamera gestattet

**50 Aufnahmen für 85 Pfg.** zu machen.

Kein Einstellen nötig!

Mittels unserer Projektions- und Vergrößerungs-Apparate können die Amourette-Bilder in Vereinen bis auf Lebensgröße projiziert werden. / Verlangen Sie Prospekte!

Deutsche Filmindustrie Robert Glombeck, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 37



Photo-, Kino- und Radio-Specialhaus

## Nelles & Wolfram

1. Breitestraße 106 (Kolpinghaus)
2. Hohenzollernring 6 am Opernhaus
3. Komödienstraße 3 am Dom

Teilzahlung gestattet

## Beck-Foto-Kino

**Duisburg** Sonnenwall 3  
Königstraße 88

## Was der Stempel ist beim Gold

das ist dieses Zeichen bei einem guten Photo-Apparat

 Wir führen nur erstklassige Marken-Kameras wie Voigtländer, Agfa, Zeiß-Ikon etc. und bedienen Sie fachmännisch. Fordern Sie unsere Kataloge heute noch kostenfrei. Den Lesern des »Arbeiter-Photograph« gewähren wir Zahlungserleichterung.  $\frac{1}{3}$  Anzahlung, Rest 3 bis 6 Monatsraten ohne Mehrberechnung und Zinsen.

Das Spezialgeschäft

**PHOTO-SPORT** Ulrich Delius G. m. b. H., Stuttgart  
Büchsenstr. 8 und Hirschstr. (Ecke Breitestr.)

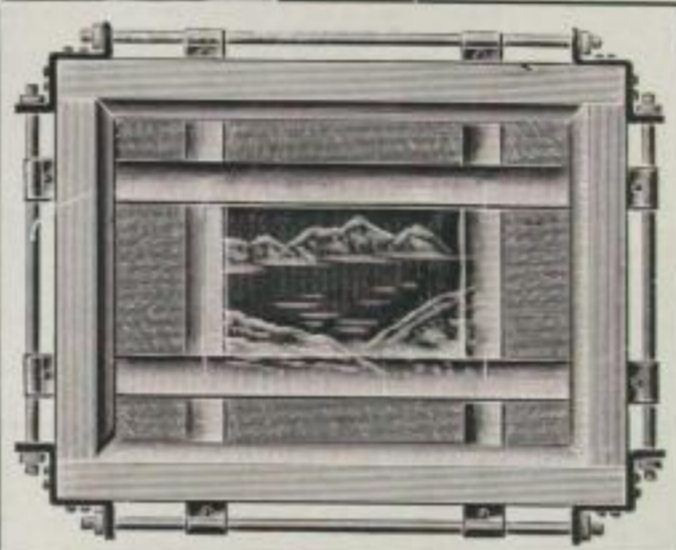
 Foto-Haus  
**Max Albrecht**

Klappkamera 9/12 E. R. Aplanat 7,7 = Vario	RMk. 16,50	Teilz. & Aufschlag
Klappkamera dito Lederbalgen	RMk. 18,50	
Klappkamera Dopp.-A. 1 : 4,5 = Verschluss 1-1/300 Sek.	RMk. 75,-	
Klappkamera Dopp.-A. 1 : 6,3 = Vario	RMk. 48,-	
Messingstative : 3 t. = RMk. 5,-, 4 t. = RMk. 6,-, 5 t. = RMk. 7,50		
Malpho-Papiere 9/12 = 10 Blatt = RMk. —,30, Postkarten = RMk. —,35		
Malpho-Platten 9/12	RMk. 1,50 - 2,25	

**Berlin SO 36**  
**Kottbuser Straße 3**

 Apparate aller Marken ohne Mehrpreis auf Teilzahlung  
Liste C gratis

Randscharfe Bilder und gute Bildausschnitte nur mit Amato-Kopierrahmen . . . . . Mk. 9.-


**Photo-Runge**

Berlin O 34

Boxhagener Str. 1

an der

Frankfurter Allee

Ältestes Photogeschäft des Ostens

## Größte Auswahl!

sachgemäße Bedienung — billige

Preise finden Sie im größten

Fach- und Amateur-Artikel-Geschäft

## Fotohaus Max Klinke

Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 43

Versand nach allen Orten / Liste auf Wunsch

## Photo-Netzeband

### größtes Spezialgeschäft des Nordens

Brunnenstr. 24 (Ecke Invalidenstr.)

Beste und billigste

Bezugsquelle sämtlicher Photoartikel und Prismenlinsen

 Besichtigen Sie meine Schaufenster und verlangen Sie meine Preislisten :: Sie werden kaufen  
Evtl. Zahlungserleichterung

## BRANDENBURG

Foto-Haus

Schatzmann, Potsdam

Alter Markt 3

(am Rathaus)

## Foto-Apparate

Fachm. Ausführung aller Amateurarbeiten

Adler-Drogerie / Photo-Handlung

**WILHELM BRACKROCK**

NAUEN

Marktstr. 24